

Jahresbericht  
der  
Universitäts- und Stadtbibliothek  
Köln



2001

---

Eine Publikation der

**USB**

Universitäts- und  
Stadtbibliothek Köln

---

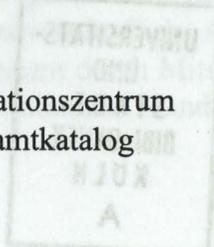
XK 3599

- 2 -

2001

# Inhalt

Vorwort		1
Die USB im Zahlenspiegel		3
<b>1. Dezernat 1 Allgemeine Bibliotheksverwaltung und Dienstleistungen</b>		<b>4</b>
<b>Direktion</b>		
1.1	Etatsituation	4
1.2	Digitale Informationsangebote	4
1.3	Übersicht über Projekte	5
1.4	Führungskräfte	7
1.5	Kooperation mit der Universitätsverwaltung	7
1.6	Kooperation mit dem Universitätsarchiv	7
1.7	Gebäude und Einrichtung	8
1.8	Ausbildung	12
1.9	Öffentlichkeitsarbeit für die USB	13
<b>2. Dezernat 2 Datenverarbeitung</b>		<b>15</b>
2.1	SISIS SunRise in der USB	15
2.2	SISIS SunRise für die Institutsbibliotheken der Universität zu Köln	15
2.3	System- und Netzaktivitäten	17
2.4	WEB, Datenbanken und Lieferdienste	18
2.5	Zentraler Fernleihserver	19
2.6	Hard- und Softwareausbau	19
<b>3. Dezernat 3 Medienbearbeitung und bibliothekarische Dienstleistungen</b>		<b>20</b>
3.1	Teilbereich Erwerbung	20
3.1.1	Hochschulschriften- und Tauschstelle	24
3.2	Teilbereich Katalogisierung	26
3.3	Sacherschließung	30
3.4	AG Bestandsorganisation	30
<b>4. Dezernat 4 Informationsdienste, Neue Medien und Universitäts-</b>		<b>31</b>
<b>Gesamtkatalog</b>		
4.1	Lesesaal- und Freihandbereich	31
4.2	Auskunft / Internetabeitsplätze	31
4.3	Newsletter	32
4.4	Informationsvermittlung	32
4.5	Datenbanken / Elektronische Zeitschriften / Elektronische Dissertationen	32
4.6	Home Page	33
4.7	Schulungen / Führungen	33
4.8	Europäisches Dokumentationszentrum	34
4.9	Kölner Universitäts-Gesamtkatalog	34



<b>5.</b>	<b>Dezernat 5 Medienbereitstellung</b>	<b>36</b>
5.1	Signierdienst	36
5.2	Lehrbuchsammlung	36
5.3	Ortsleihe	37
5.4	Fernleihe	37
<b>6.</b>	<b>Dezernat 6 Bestandserhaltung</b>	<b>39</b>
6.1	Fotostelle	39
6.2	Einbandstelle	39
6.3	Schlussstelle	41
<b>7.</b>	<b>Dezernat 7 Historische Sammlungen</b>	<b>42</b>
7.1	Das Alte Buch in der Universität	43
7.2	Arbeitsstelle „Historische Bestände im Rheinland“	45
<b>8.</b>	<b>Dezernat 8 Abteilungsbibliotheken und assoziierte Bibliotheken</b>	<b>47</b>
8.1	Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung	47
8.2	Fachbibliothek Chemie	47
8.3	Studentenbücherei	48
<b>9.</b>	<b>Fachreferate</b>	<b>49</b>
9.1	Allgemeine Aufgaben	49
9.2	Besondere Aufgaben	50
9.3	Sondersammelgebiet Betriebswirtschaft	51
9.4	Sondersammelgebiete Sozialwissenschaften und Versicherungswesen	54
9.5	Sondersammelgebiet Belgien, Luxemburg	56
<b>10.</b>	<b>Projekte</b>	<b>57</b>
10.1	Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften – Teilkomponente BWL	57
10.2	DigiZeitschriften	58
10.3	E-Books	58
10.4	Printing-on-Demand	59
10.5	Digitalisierung von Europäischen Städte- und Landschaftsdarstellungen des 16. und 17. Jahrhunderts	60
10.6	Katalogisierung der Poetica-Sammlung	60
10.7	Benutzerbefragung an der USB	61
<b>11.</b>	<b>Veröffentlichungen</b>	<b>62</b>
11.1	Veröffentlichungen der USB und ihrer Mitarbeiter	62
11.2	Veröffentlichungen in der regionalen Presse	65
<b>12.</b>	<b>Ausstellungen</b>	<b>66</b>
<b>13.</b>	<b>Abkürzungen</b>	<b>68</b>



z-10686 G 2002

## Vorwort

Die Universitäts- und Stadtbibliothek legt hiermit ihren zweiten Jahresbericht vor, ermutigt durch die positiven Reaktionen im vorigen Jahr. Sie sieht ihn als ein wichtiges Medium an, die Leistung der Bibliothek und ihrer Mitarbeiter einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen.

Die Arbeit der Bibliothek konzentriert sich in zwei Richtungen: zum einen auf die Universität, zum anderen auf den regionalen und überregionalen Bereich hin, wobei diese Aktivitäten natürlich auch der Universität zugute kommen.

Als eine der großen deutschen Universitätsbibliotheken ist es für die USB Köln seit langer Zeit ein selbstverständlicher Auftrag, überregionale Aufgaben zu übernehmen. Vornehmste Aufgabe ist hier die Pflege der Sondersammelgebiete der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Betriebswirtschaft, Sozialwissenschaften, Versicherungswesen sowie die Regionen Belgien und Luxemburg. Auf diesen Sondersammelgebieten setzen viele weitreichende Projekte auf, die in der letzten Zeit und gerade im Jahre 2001 aufgenommen wurden: die Virtuelle Fachbibliothek Betriebswirtschaft EconBiz, der zugehörige Dokumentlieferdienst EconDoc, die Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften, das Projekt Digizeitschriften und der Informationsverbund Bildung – Sozialwissenschaften – Psychologie u.v.a. , die alle im Jahresbericht ausführlich dargestellt werden. Sie sind häufig gefördert durch die DFG und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Anderes, wie das sog. Unternehmen der Retrokonversion, durch das die konventionellen Zettelkataloge in elektronisch lesbare Kataloge überführt werden, oder das Printing-on-Demand-Projekt gemeinsam mit der Firma SISIS, werden durch das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW wesentlich unterstützt. Bei den Eigenanteilen stand die Universität zu Köln wie so oft hilfreich zur Seite. Bei all diesen Projekten arbeitet die USB Köln mit einer Vielzahl von Universal- und Spezialbibliotheken eng und kooperativ zusammen.

Es war erfreulich, dass im Berichtsjahr in erheblichem Maße Drittmittel eingeworben werden konnten, so z. B. für die Lehrbuchsammlung, deren Titel- und Exemplarzahl sich dadurch stark vergrößerte. Die drastisch steigenden Zeitschriftenpreise wurden durch ein Entgegenkommen des Kanzlers etatmäßig abgefangen, ungeachtet, dass hier sich die Bibliothek tragfähige Konzeptionen für die Zukunft überlegen muss. Ebenso bleibt als drückendes Problem der Magazinraum, der in absehbarer Zeit erschöpft sein wird.

Neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit ergaben sich durch die Übernahme der Leitung des Universitätsarchivs durch den Direktor der Bibliothek. So konnte für beide Einrichtungen, ungeachtet ihrer prinzipiellen Selbständigkeit, gemeinsam ein Historischer Lesesaal im Foyer eingerichtet werden, in dem die Handbibliotheken für Handschriftenkunde und wertvolle Drucke und für das Universitätsarchiv gemeinsam aufgestellt sind. Hinzu kommen weitere Informationsmöglichkeiten, z.B. selbstverständlich Anschlüsse an wichtige Datenbanken dieses Bereichs. Hier kann nun gemeinsam durch Mitarbeiter beider Einrichtungen ein neuer Service geboten werden, der dem internationalen Standard entspricht.

Damit sind wir schon bei der Arbeit für die Belange der Universität, die nach wie vor im Mittelpunkt steht. Es wurden und werden durch die Mitarbeiter erfolgreich Anstrengungen unternommen, um Erwerbung, Erschließung und Ausleihe weiter zu optimieren. Dass aus Etatgründen Bestandslücken bleiben, ist leider nicht zu vermeiden. Dankbar sei vermerkt, dass die Rahmenbedingungen der Benutzung durch bauliche Verbesserungen mit Hilfe der Universitätsverwaltung hinsichtlich Fußböden, Beleuchtung, Eingangsrampe, Toiletten verbessert werden konnten. Ein besonderer Glanzpunkt war die notwendige und aufwendige Sanierung des Rechnerraumes.

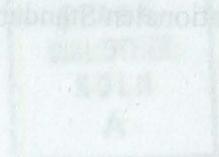
Mit all dem will die USB ihre feste Zielsetzung verfolgen, Bibliothek **in** und nicht neben der Universität zu sein. Hier ist an erster Stelle die Einführung von SISIS SunRise für den dezentralen Bereich unter Federführung des Dezernates 4 Informationsdienste zu nennen. Dadurch soll die Grundlage dafür gelegt werden, die Bibliotheken der Universität zu Köln im Sinne der funktionalen Einschichtigkeit zu einer kooperierenden Bibliothekslandschaft weiterzuentwickeln.

Diesem Ziel der Arbeit in und für die Universität dienen auch die mannigfaltigen Aktivitäten der Fachreferenten, die Schulungen im neuen Schulungsraum mit DV-Ausstattung, die Führungen, Beratungstätigkeiten gegenüber den Instituten, der neue Newsletter und die selbstverständliche Teilnahme an universitären Veranstaltungen wie Dies academicus, Semestereröffnung, aber auch ein eigener Tag der offenen Tür.

Über all das will Sie der folgende Bericht kurz und informativ unterrichten. Rückmeldungen, Anregungen und konstruktive Kritik sind durchaus erwünscht, die jeweiligen Kontaktadressen sind angegeben.

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz

Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek



10.006 G. 2002

## Die USB im Zahlenspiegel

### 1. Das Gebäude

- 4 Lesesäle mit ca. 600 Plätzen
- 92 PCs für Benutzer mit Internet-Anschluss

### 2. Die Sammlungen

ca. 3,2 Millionen Medieneinheiten im Bestand

- davon ca. 2,6 Millionen Bücher
- ca. 376.000 Dissertationen
- ca. 197.000 Mikroformen
- ca. 71.200 Lehrbücher
- ca. 10.530 laufende Zeitschriften
- ca. 6.000 elektronische Volltext-Zeitschriften
- ca. 2.376 Inkunabeln
- ca. 1.006 Autographen

### 3. Die Dienstleistungen

- ca. 40.000 eingetragene Benutzer
- ca. 1.016.000 Entleihungen
- ca. 43.000 Fernleihen versandt
- ca. 40.000 Fernleihen empfangen
- ca. 21.000 Dokumentlieferdienste abgewickelt
- 289 Öffnungstage pro Jahr
- 62 Öffnungsstunden pro Woche

# **1. Dezernat 1 Allgemeine Bibliotheksverwaltung und Dienstleistungen**

## **Direktion**

### **1.1 Etatsituation**

Das Jahr 2001 war gleichfalls gekennzeichnet durch erhebliche Preiserhöhungen bei den Zeitschriftenabonnements, vorwiegend in den Naturwissenschaften. Dies drohte den Etat der Bibliothek aus dem Gleichgewicht zu bringen. Nach einem in sehr guter Atmosphäre verlaufenen Gespräch mit dem Kanzler der Universität, Dr. Johannes Neyses, wurde kurzfristig Abhilfe geschaffen. Diese Maßnahme hat verhindert, dass zu viele Zeitschriften abbestellt werden mussten. Umgekehrt wird sich die Bibliothek bemühen, durch enge Kooperation mit den Instituten ein weiteres Ausufern des Zeitschriftenetats zu verhindern.

Erfreulicherweise konnten in großem Umfang Drittmittel eingeworben werden. Seitens der Staatsanwaltschaft Köln erhielt die USB Gelder, die der Lehrbuchsammlung zuflossen und so den Studenten für die Grundlagenversorgung mit Studienliteratur zugute kamen.

Erhebliche Drittmittel erhielt die USB aus dem MSWF des Landes NRW im Rahmen eines Printing-on-Demand-Projekts (s. 10.4).

Wie seit vielen Jahren wurden im Rahmen des Sondersammelgebietsplans der DFG beachtliche Drittmittel für die Pflege der Fächer Betriebswirtschaftslehre, Versicherungswesen und Sozialwissenschaften sowie das Regionalgebiet Belgien/Luxemburg zur Verfügung gestellt.

### **1.2 Digitale Informationsangebote**

Die USB Köln hat im Jahre 2001 die Ausgestaltung der digitalen Information verstärkt fortgeführt. Über das Netz verbreitet die Bibliothek Informationen und Texte und bietet den Zugang zu Datenbanken. Im Sinne der funktionalen Einschichtigkeit führt sie eine Liste der Datenbanken in den Instituten (s. 2.4); zudem will sie in Kooperation mit den Instituten / Seminaren Datenbanken, die dort mit eigenen Finanzressourcen erworben wurden, bei entsprechenden Lizenzen ins universitätsweite Netz stellen. Bei der Erwerbung von digitalen Informationsmitteln wurde die USB in 2001 unterstützt durch die Universitätsverwaltung und das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung. Die in 2000 begonnenen Schulungen zur Benutzung elektronischer Datenbanken durch die Fachreferenten wurde für alle Fächer weitergeführt; sie erfreut sich großen Zuspruchs seitens der Benutzer.

So ist sie weiterhin Teilnehmerin an der „Digitalen Bibliothek“ in NRW, die mit erheblicher Förderung durch das MSWF auch im Berichtsjahr ausgebaut wurde. Ebenso nahm die USB an Konsortien teil, die Zugang zu Datenbanken internationaler Anbieter ermöglichen (Springer, Kluwer, ACS, IoP, ACM, GASCO-Testphase). Allerdings konnte der Vertrag mit Elsevier nicht verlängert werden, weil nach einhelliger Meinung der NRW-Universitätsbibliotheken die Vertragsbedingungen in bestehender Form unannehmbar waren. Die Dienstleistungen von Elsevier liefen daher im April 2001 aus.

Ebenso dienten mehrere auf die SSG bezogene Projekte der Erweiterung digitaler Informationsangebote (s. 10.).

Die Retrokonversion, die mit Mitteln des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW gefördert wurde und die Überführung des alten Zettelkatalogs in eine maschinenlesbare Version sowie die Einspeisung der Datensätze in den Verbundkatalog zum Ziel hat, konnte bis zum Ende des Berichtszeitraums weiter spürbare Fortschritte verzeichnen. Das Ziel, alle vor 1988 erworbene Titel in den OPAC (Online Public Access Catalogue) einzubringen und damit recherchierbar zu machen, ist ein erhebliches Stück näher gerückt. Die Projektphase wurde auf 2002 ausgedehnt, um einen Abschluss der ersten Phase des Unternehmens zu erreichen.

Der von der USB eingerichtete Hochschulschriftenserver konnte eine deutliche Zunahme der elektronischen Dissertationen vermelden (von 32 in 2000 auf 118 in 2001). Außerdem wurde mit der Fachgruppe Physik ein Kooperationsabkommen getroffen, demzufolge die Lizenzverwaltung, Freischaltung und Pflege elektronischer Zugänge zu Zeitschriften, die sich im Besitz der Physikalischen Institute befinden, zukünftig durch die USB durchgeführt werden. Ziel ist die Schaffung einer campusweiten einheitlichen Einstiegsplattform für elektronische Zeitschriften. Ferner beteiligt sich die Fachgruppe hinsichtlich astrophysikalischer Dokumente und Medien als Pilotfachgruppe beim Aufbau des Hochschulschriftenservers. Dies – ergänzt durch die Dauerleihgabe von Printmedien – soll die Literaturversorgung des dort angesiedelten Sonderforschungsbereichs 494 „Die Entwicklung der Interstellaren Materie: Terahertz-Spektroskopie im Weltall und Labor“ verbessern.

Das DFG-Projekt „Landschafts- und Städtedarstellungen in Büchern des 16. und 17. Jahrhunderts“ wurde im Berichtsjahr mit eigenen Finanzmitteln fortgeführt.

### 1.3 Übersicht über Projekte

Die USB Köln hat eine Reihe von auch überregional bedeutenden fachlichen und bestandsmäßigen Schwerpunkten. In Verbindung mit der raschen Entwicklung der Informationstechnologie liegt die Initiierung eigener und die Mitarbeit an kooperativen Projekten nahe. Im einzelnen sind aus der Projektarbeit im Jahre 2001 beispielhaft zu nennen:

- ◆ Aufbau der virtuellen Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz, in Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel (ZBW), der Bibliothek des Hamburgischen Weltwirtschafts-Archivs (HWWA) und der SUB Hamburg, gefördert durch die DFG (s. 10.1)
- ◆ Vorbereitung der Mitarbeit im durch das BMBF geförderten Projekt EconDoc, in Kooperation mit der ZBW, der Bibliothek des HWWA, dem Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung in München und der Gesellschaft für Betriebswirtschaftliche Information (GBI) in München
- ◆ Vorbereitung eines DFG-geförderten Projekts zur Erleichterung der Literaturrecherche in den Wirtschaftswissenschaften mit dem Ziel einer Crosskonkordanz zwischen dem Standardthesaurus Wirtschaft und der Schlagwortnormdatei, in Kooperation mit der Deutschen Bibliothek, der ZBW und der Bibliothek des HWWA

- ◆ Aufbau der Virtuellen Fachbibliothek Sozialwissenschaften in Kooperation mit dem IZ Sozialwissenschaften, der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, gefördert durch die DFG
- ◆ Beteiligung am Projekt "Informationsverbund Bildung – Sozialwissenschaften – Psychologie", in Kooperation mit drei Fachinformationszentren und den DFG-Sondersammelgebieten Bildungsforschung und Psychologie, gefördert durch die DFG und das Bundesministerium für Bildung und Forschung
- ◆ Beiteiligung am Projekt "Datenbankbasiertes Clearinghouse – DBClear" in Kooperation mit dem IZ Sozialwissenschaften und der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) Göttingen, mit dem Ziel der Entwicklung eines Softwaresystems zum Aufbau von Internet-Fachinformationsführern
- ◆ Beteiligung am Projekt "DigiZeitschriften", unter Federführung der SUB Göttingen, in Zusammenarbeit mit weiteren acht Sondersammelgebietsbibliotheken, gefördert von der DFG, mit dem Ziel der retrospektiven Digitalisierung von Zeitschriften (s. 10.2)
- ◆ Katalogisierung der Poetica-Sammlung, gefördert durch die DFG (s. 10.6)
- ◆ Digitalisierung von europäischen Städte- und Landschaftsdarstellungen des 16. und 17. Jahrhunderts (s. 10.5)
- ◆ Retrospektive Katalogisierung der Bestände der USB Köln, die von 1800 - 1988 erschienen sind – ein langfristiges Projekt, das in der ersten Stufe vom Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW gefördert wird. Da es für dieses Projekt eine eigene Abteilung gibt, ist die ausführliche Projektbeschreibung im Jahresbericht dieser Abteilung zu finden (s. 3.)
- ◆ „Erschließung und Nutzbarmachung wertvoller alter Literaturbestände“, gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes NRW (s. 7.2)
- ◆ Printing-on-Demand, gefördert durch das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (s. 10.4)
- ◆ E-Books, ein Modellversuch in Kooperation mit der Firma Ciando, gefördert durch diese Firma sowie durch das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung in NRW (s. 10.3)
- ◆ Benutzerbefragung an der USB Köln als Teil einer landesweiten Befragung von Bibliotheksnutzern, betreut von infas und finanziert vom Hochschulbibliothekszentrum Köln (s. 10.7)

## 1.4 Führungskräfte

Die im Rahmen der Neuordnung der Organisationsstruktur der Universitätsbibliothek initiierte Entwicklung eines Leitbildes führte konsequenterweise zu einem gezielten Qualifizierungsbedarf aller Mitarbeiter durch entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen. Den Führungskräften der USB kommt für das Gelingen dieses Vorhabens eine besondere Bedeutung zu. Sie müssen den Veränderungsprozess aktiv betreiben. Die organisatorische und funktionelle Neuausrichtung der Dezernatstrukturen steht im Zusammenhang mit der beabsichtigten Optimierung des vorhandenen Dienstleistungsangebotes der Universitätsbibliothek und erfordert eine kurzfristige und nachhaltige Qualifizierung aller Führungskräfte.

Neben der hochschulinternen Beratung und Unterstützung durch die Abteilung Personalentwicklung wurde ein auf die Erfordernisse der USB ausgerichtetes externes Seminar zum Thema Mitarbeiterführung aus eigenen Mitteln finanziert.

An der dreitägigen Qualifizierungsmaßnahme nahmen die Bibliotheks- und Dezernatsleitung, sowie deren Stellvertreter teil. Die Schwerpunkte lagen in den Bereichen Mitarbeitermotivation, Delegation, sowie in Zielen, Wegen und Regeln der situativen Führung. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass diese Schulungsmaßnahme positive Impulse für den Erwerb oder Erweiterung von Kernkompetenzen der Mitarbeiterführung gegeben hat. Eine Fortführung dieser Personalentwicklungsmaßnahme für Führungskräfte mit einer anderen thematischen Gewichtung ist für das Jahr 2002 geplant.

## 1.5 Kooperation mit der Universitätsverwaltung

Aufgrund des guten Zusammenwirkens mit der Universitätsverwaltung kamen im Januar 2001 der Kanzler und seine Dezernenten mit den Führungskräften der USB im neuen Sitzungszimmer der Bibliothek zusammen. Die Arbeit der USB wurde vorgestellt und in zwanglosen Gesprächen das gemeinsame Vorgehen erörtert. Die Begegnung schloss mit einer Führung durch das Haus, in deren Verlauf vornehmlich Datenbanken und Neuerungen vorgestellt wurden.

## 1.6 Kooperation mit dem Universitätsarchiv

Im Frühjahr 2001 übernahm der Direktor der USB in Personalunion die Leitung des Universitätsarchivs. Damit wurde die Grundlage für neue Formen der Kooperation zwischen USB und Universitätsarchiv gelegt, die in den kommenden Jahren zu intensivieren ist. Sie beziehen sich zunächst auf den neuen gemeinsamen Lesesaal „Historische Sammlungen“, in dem die Bestände des Archivs und die alten und seltenen Drucke der USB zukünftig benutzt werden (s.7.1) und in dem Mitarbeiter beider Institutionen im Wechsel Aufsicht führen. Dank dieser Kooperation ergab sich die Möglichkeit, den bislang für die Verwahrung von Buchbeständen genutzten Raum einer neuen Funktion zuzuführen. Nach der Übersiedlung der Bibliothek des Archivs in den Lesesaal Historische Sammlungen ließ sich der Raum zu einem Tagungs- und Konferenzraum umgestalten. Er wird dem Archiv und der Bibliothek gleichermaßen zur Verfügung stehen und soll auch der Universität für Symposien etc. angeboten werden. Damit lassen sich universitäre Veranstaltungen in den von USB/Universitätsarchiv genutzten

Bereich holen und so die zentrale Position beider Einrichtungen in der Universität verdeutlichen und stärken.

## 1.7 Gebäude und Einrichtung

### Lesesaal

Die im Herbst 2000 aufgenommenen Arbeiten in den Lesesälen zur Installation neuer Leuchtkörper und von Kabelkanälen an der Fensterseite wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Sie begannen im Zeitschriften-Lesesaal, der zugleich mit einem neuen Teppichboden ausgestattet wurde. Damit einher ging eine neue Nutzungskonzeption für diesen Raum. Nach dem Mittleren wurde der Große Lesesaal fertiggestellt. Um die hohe Zahl der Anschlüsse angemessen mit elektrischer Leistung versorgen zu können, waren zwei Unterverteilungen einzuplanen. Dafür musste man im ehemaligen Kopierraum (heute EDZ-Leitung) und vor der Lesesaal-Theke zwei Abmauerungen vorsehen, die die Verteilerschränke aufnehmen.

Die gesamte Maßnahme war Ende September, und damit pünktlich zu Beginn des Wintersemesters, abgeschlossen. Die gute Kooperation mit den Mitarbeitern der Technischen Abteilung und der BLB sei hier positiv hervorgehoben. Vor Beginn des jeweiligen Bauabschnitts war teils ein Um- oder Abbau von Regalen nötig. Bei diesen Arbeiten standen den haus-eigenen Kräften dankenswerterweise die Mitarbeiter der Abteilung Gebäudemanagement der Universität tatkräftig zur Seite, wofür auch an dieser Stelle ein Dank ausgesprochen werden soll.

Nach Abschluss der Handwerksarbeiten stand die Einbeziehung des Lesesaals in das sich stetig erweiternde Campusnetz der Funk-LAN zur Debatte. Die USB hatte ihr Interesse an dieser technologischen Neuerung bekundet, aber leider ließ sich dieser Ansatz in 2001 nicht realisieren. Er soll im Folgejahr erneut aufgegriffen werden.

### Lesesaal-Galerie

Im Zuge der Erneuerung von Leuchtkörpern erhielt auch die Lesesaal-Galerie eine bessere Beleuchtung. Die Lesezonen und der Gang wurden wie im Lesesaal mit einer Mischung aus Pendelleuchten und mit Leuchtkörpern, die unterhalb der mächtigen Betonträger montiert wurden, ausgestattet. Leider reichten die verfügbaren Finanzressourcen nicht aus, um in den Lesezonen auch Kabelkanäle für eine Elektroversorgung von Laptops einzubringen, so dass die Benutzer weiterhin auf die Plätze im Fensterbereich der Lesesäle angewiesen sind.

### Europäisches Dokumentationszentrum

Das Anfang der 90er Jahre mit Unterstützung des Wissenschaftsministeriums NRW eingerichtete EDZ belegte seit 1991 Räume im EG des Bibliotheksgebäudes. Auf zwei Etagen standen den Benutzern sowohl die einschlägigen Handbücher und Zeitschriften sowie spezielle Datenbanken zur Verfügung. Um das EDZ, das nur wenige Wochenstunden geöffnet war, künftig Benutzern während der gesamten Öffnungsstunden der USB zugänglich zu machen, wurde ein Umzug in den Raum des ehemaligen Lesesaals für die naturwissen-

schaftlichen Sammlungen und Zeitschriften beschlossen. Im Rahmen der Umräumaktion, die im Frühjahr 2001 erfolgte, konnte zugleich eine Neuverlegung des Teppichbodens sowie die Ausstattung mit neuen Leuchtkörpern vorgenommen werden. Ab Mitte März war die Sammlung wieder für Benutzer voll verfügbar (s. 4.8).

### **Lesesaal Historische Sammlungen**

Im Rahmen von Überlegungen zum besseren Schutz des historischen Buchbestands war die Ausleihe auf Werke nach dem Erscheinungsjahr 1900 beschränkt worden. Angesichts des Umfangs an historischem Buchbestand wurde es nötig, die Benutzungskonditionen dieser wertvollen Kollektion zu verbessern. Das zunehmende Interesse an historischen Drucken erforderte die Schaffung von Rahmenbedingungen, die diesem Kulturgut angemessen sind. Durch den Auszug des EDZ bot sich die Fläche im EG für eine Ausgestaltung als Lesesaal für das historische Buchgut an. Dorthin wurden die bisher auf der Galerie des Lesesaals verwahrten Nachschlagewerke zu Handschriften- und Rarebeständen in den bedeutendsten Bibliotheken der Welt neu aufgestellt. Hinzu kam der Referenzbestand des Universitätsarchivs, das mit dem neuen Fachzentrum zugleich eine zentrale Präsenz im Bibliotheksgebäude erhielt. Die wertvollen alten Drucke bleiben allerdings im gut gesicherten Büchermagazin verwahrt, sie werden nur zum Zweck der Benutzung in den neu geschaffenen Lesesaal transportiert und dort in Stahlschränken eingelagert. Das neue Fachzentrum wurde Ende März 2001, und damit in der letzten Woche seiner Amtszeit, von Rektor Prof. Meincke eingeweiht (s. 7.1).

### **Fußböden**

Aufgrund der erheblichen Belastung, die sich aus der hohen Auslastung der Hörsäle auf dem 3. und 4. OG des Bibliotheksgebäudes ergibt, war auf den Fluren sowohl die PVC-Beschichtung wie der darunter verlegte Estrich an vielen Stellen schadhaft und sogar ausgetreten, so dass Stolpergefahr bestand. Daher wurden die Wochen zwischen Winter- und Sommersemester dazu genutzt, um zunächst den defekten Estrich abzutragen und anschließend eine neuen Belag aufzubringen. Die Arbeiten waren rechtzeitig vor Beginn des Sommersemesters beendet.

### **Zeitschriftenbrücke**

Die sogenannte Brücke zwischen der Zeitschriftenablage und dem Lesesaalbereich war seit Jahrzehnten den Kölner Wetterverhältnissen ausgesetzt, was im Laufe der Jahre zur Korrodierung der Glas-Metall-Konstruktion geführt hatte. Unter Federführung der BLB wurden die beiden Glas-Stahl-Fenstereinheiten ausgetauscht und der Raum blieb endlich wieder ohne Einschränkungen nutzbar.

### **Eingangsrampe**

Die Witterung der vergangenen drei Jahrzehnte hatte sowohl dem Plattenbelag wie der Betonkonstruktion der Eingangsrampe an der Kerpener Straße erheblich zugesetzt. Durch die entstandenen Schäden war besonders in Herbst- und Wintertagen eine Gefährdung der Benutzer

nicht mehr auszuschließen. Daher musste im Frühjahr der Eingang gesperrt werden, um den gesamten Bereich zu sanieren. Die defekten Platten und das teils zersetzte Betonbett wurden entfernt, und anschließend eine weitgehend dem Original entsprechende neue Plattenoberfläche gestaltet. Auch die Geländer, die erhebliche Rostschäden aufwiesen, wurden vollständig erneuert.

### **Flurbeleuchtung**

Die im Lesesaal demontierten quadratischen Leuchtkörper, die im Zuge der Neugestaltung mit Pendelleuchten entbehrlich wurden, waren teils noch in einem technisch einwandfreien Zustand, so dass sie sich für eine Installation auf den Fluren verwenden ließen. Daher konnten endlich auch die Flure auf dem 1., 3. und 4. OG mit Leuchten ausgestattet werden, die eine erheblich größere Lichtstärke aufweisen. Die Arbeiten wurden parallel zu den Montagen im Lesesaal durchgeführt und gleichfalls vor Beginn des Wintersemesters beendet.

### **Magazin**

Die Stellraumreserven des Magazins werden bei dem derzeitigen Zugangsvolumen in Kürze erschöpft sein. Aufgrund der hohen Zahl der Zeitschriftenabonnements ist auf allen Magazin- etagen mit Periodikabeständen eine erhebliche Abnahme der Stellflächenreserven zu verzeichnen. Schon jetzt hat sich in einigen Bereichen die Notwendigkeit eingestellt, den Bandzuwachs auf dem Boden zu lagern, da ein Nachrücken nicht mehr möglich ist. Andere Bestände sind auf den Fensternischen abgestellt worden. Die Statistik des Berichtsjahres spricht in dieser Hinsicht eine eindeutige Sprache:

#### Neu belegte Stellfläche in 2001 (in Metern)

Magazin	592
Lesesaal	62
Freihandmagazin	37
Katalogsaal	16

Ein Antrag auf Magazinerweiterung bzw. Nutzung von anderweitigen Magazinflächen ist dem Kanzler bereits zugeleitet worden. Die Situation wird noch durch zwei weitere Faktoren verschärft: Zum einen haben einige Fakultäten (z.B. Phil.-Fak. und WiSo-Fak.) angekündigt, dass aufgrund eines Mangels an Stellfläche mehrere Institute/Seminare in erheblichem Umfang die Abgabe von Bänden an die zentrale Bibliothek planen. Konkrete Übernahme- gespräche sind mit dem Institut für Niederländische Philologie und dem Kunsthistorischen Seminar geführt worden. Die Abgabe von Beständen ist inzwischen erfolgt. Zum anderen ist die Situation mit Bezug auf das Speichermagazin Bochum und die dort ausgelagerten Bestände (ca. 100.000 Bände) nicht gelöst. Falls die Fachhochschule Bochum die Räume des Speichermagazins für den FB Architektur reklamieren sollte, müsste schnellstmöglich eine Lösung des Magazinproblems gefunden werden, da eine Unterbringung aus Platzgründen in der USB Köln nicht möglich ist.

## **Klimasituation im Magazin**

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Klimasituation im Büchermagazin sind leider nicht weiter fortgeführt worden. Die Klimageräte auf den einzelnen Magazingeschossen bedürfen dringend der Renovierung, damit die wertvollen Buchbestände durch unzureichende Temperatur- und Feuchtigkeitskontrolle nicht weiter Schaden nehmen. Die entsprechenden Anträge sind der Bauverwaltung erneut vorgelegt worden.

## **Rechnerraum**

Die seit langem fällige gründliche Sanierung des Rechnerraumes im 1. OG der Bibliothek (Lesesaalbereich) wurde mit finanzieller Unterstützung der Technischen Abteilung durchgeführt, so dass die elektro- und datentechnische Infrastruktur (Stromanschlüsse, Datennetz sowie Stellregale und Netzanschluss-Schränke) erneuert werden konnte.

## **Neuer Schulungsraum**

Mit freundlicher Unterstützung der Universitätsverwaltung / Zentraler Einkauf wurde Ende 2001 im Raum 406 ein Schulungsraum eingerichtet. Dort befinden sich jetzt 12 PCs, um Mitarbeiter wie auch Benutzer im Rahmen der von der USB seit 2000 abgehaltenen fachspezifischen und allgemeinen Schulungen in der Nutzung von Datenbanken unterweisen zu können. Ferner steht ein Beamer zur Verfügung. Eine solche Schulungsmöglichkeit wurde seit langem als Desiderat empfunden. Die Realisierung wird als gute Investition erachtet, da sich nur durch Schulungsmaßnahmen der Nutzerkreis verbreitern und eine Optimierung der Rechercheergebnisse erreichen lässt.

## **Mitarbeiterräume**

Um der lange beklagten Raumnot der Mitarbeiter in der Büroleitung und im Sekretariat abzuhelfen, wurden mehrmals Anträge auf Umnutzung der durch den Wegfall des Benutzerkatalogs (1. OG) freiwerdenden Flächen gestellt. Erfreulicherweise konnte die Technische Abteilung im November damit beginnen, an der Fensterseite des Katalogbereichs zwei neue Räume einzuziehen. Bis Ende des Jahres waren die Trennwände hochgezogen. Die Fertigstellung erfolgte dann im Frühjahr 2002.

## **Gruppenarbeitsplätze**

Dank der zügig voranschreitenden Retrokatalogisierung (s. 3.) sind die Schränke des Benutzerkatalogs (1. OG) nach und nach abgebaut worden. Mit einer Anzahl von Tischen wurde Studierenden für die Gruppenarbeit Platz geschaffen, der gern angenommen wurde. Die Gruppenarbeitsplätze stehen bis zum endgültigen Abbau des Benutzerkatalogs (voraussichtlich Anfang 2003) zur Verfügung. Dann wird zu überlegen sein, wie dieses Angebot in die Umgestaltung des Bereichs einzubeziehen ist.

## Toiletten

Dank des Entgegenkommens der Gebäudeverwaltung war es möglich, allen für Mitarbeiter eingerichteten Toiletten im Hause einen Anstrich angedeihen zu lassen. Die erste Renovierungsmaßnahme in diesem Bereich war seit langer Zeit dringend nötig.

## Möblierung

Durch die Schließung der Kölner Niederlassung des British Council zum Juni 2001 erhielt die USB Gelegenheit, einige Möbel aus dem dortigen Bestand erwerben zu können. Dazu gehörte eine halbrunde Theke, die im Informationszentrum der USB hervorragend zum Einsatz kommt, sowie eine größere Zahl von Tischgruppen und Rollcontainern sowie einige Wandregale. Dank dieser Aktion preiswerter Möbelbeschaffung konnten mehrere Abteilungen nach Jahren zum ersten Mal eine moderne Möblierung erhalten.

## 1.8 Ausbildung

Die bibliothekarische Ausbildung hat in Nordrhein-Westfalen den Übergang von der beamteninternen Ausbildung hin zu anderen Ausbildungsgängen außerhalb des Beamten-Vorbereitungsdienstes vollzogen. Dieser Übergang ist auch im Ausbildungsgeschehen an der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln spürbar:

Im Frühjahr 2001 haben die letzten Praktikanten innerhalb der Ausbildung für den mittleren Bibliotheksdienst das Haus verlassen. Im August hat dann für drei Auszubildende die Ausbildung nach dem neuen Berufsbild Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste / Fachrichtung Bibliothek begonnen.

Die Ausbildung zum gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken ist im Sommer 2001 ausgelaufen. Vom Herbst 2000 bis zum Frühjahr 2001 waren erstmals 3 Studentinnen des neuen Studiengangs „Bibliothekswesen“ im Hause. Vom erfolgreichen Verlauf dieses Praktikums zeugt insbesondere die Projektarbeit der drei Studentinnen, die einen virtuellen Rundgang durch die USB entwickelt haben, der unseren Kunden auf der Homepage eine Orientierung durch die Bibliothek vermittelt:

(<http://www.ub.uni-koeln.de/usb/rundgang/welcome.html>).

Im September 2001 ist mit zwei weiteren Studenten das zweite Praxissemester angelaufen.

Auch die Beamtenausbildung zum höheren Bibliotheksdienst steht in Nordrhein-Westfalen vor ihrem Ende. Im Januar hat die letzte Referendarin aus dieser Ausbildung ihr Praktikum an der USB beendet. Die Fachhochschule Köln wird ab 2002 einen neuen Master-Zusatzstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft anbieten. Zulassungsvoraussetzung für diesen Studiengang ist ein sechsmonatiges Praktikum, das vor Studienbeginn zu absolvieren ist. Seit September befindet sich eine Vorpraktikantin für diesen Zusatzstudiengang im Hause.

Bedingt durch diesen Übergang waren in den Monaten April bis Juli 2001 erstmals seit Jahrzehnten überhaupt keine Auszubildenden oder Praktikanten im Hause. Insgesamt hat die USB für 2001 40 Ausbildungsmonate (Vorjahr 53) zu verzeichnen. Obwohl also im Jahr 2001 relativ wenig Auszubildende und Praktikanten im Hause waren, ist der Arbeitsaufwand für die

Ausbildungsleitung überdurchschnittlich gewesen. Zum einen war es erforderlich, für zwei neue Ausbildungen / Praktikumstypen völlig neue Konzepte zu entwickeln. Und zum anderen stand die USB erstmals in größerem Maße vor der Aufgabe, die Auszubildenden und Praktikanten für das eigene Haus auch selbst auswählen zu können. Die dafür notwendigen Auswahlverfahren waren mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden.

Die Universitäts- und Stadtbibliothek ist auch für Auszubildende und Praktikanten anderer Bibliotheken eine beliebte Ausbildungsstation. Eine Auszubildende, die ihre Ausbildung in einer öffentlichen Bücherei macht, hat die USB im Rahmen eines Kurzpraktikums kennen gelernt. Daneben haben Auszubildende und Praktikanten aus der Bibliothek der Fachhochschule Köln sowie der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin am Signierdienst und am praxisbegleitenden Unterricht in der USB teilgenommen.

### **Weitere mit der Ausbildung zusammenhängende Aktivitäten**

- Vorbereitung und Moderation des jährlichen Treffens der Ausbildungsleiter an den wissenschaftlichen Hochschulen des Landes NRW.
- Mitarbeit im Prüfungsausschuss für die Ausbildung „Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste“ für den Prüfungsbezirk Köln (Berufung erfolgte durch die Bezirksregierung Köln).
- Lehrauftrag an der Fachhochschule Köln, Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen vor Referendaren zum Thema „Leitungsaufgaben in Bibliotheken“.
- Vortrag an der Fachhochschule Köln, Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen, um die USB Köln als Ausbildungseinrichtung vorzustellen.

## **1.9 Öffentlichkeitsarbeit für die USB**

### **Dies Academicus**

Im Programm des diesjährigen Dies Academicus war die USB wieder mit einem Stand im Universitätshauptgebäude vertreten, auf dem mit Plakaten und Informationsblättern auf die Medienbestände und Serviceleistungen des Hauses hingewiesen wurde. Wie im Vorjahr kam eine Power-Point-Präsentation zum Einsatz, um dem Stand eine größere Attraktivität zu verleihen und die Dienstleistungen besser „ins Auge“ springen zu lassen. Zudem wurden über den Tag verteilt Führungen durch die Bibliothek veranstaltet, die gezielt auf das Angebot an Neuen Medien abhoben.

### **Tag der offenen Tür**

„Inkunabel bis Internet“ lautete das Motto des diesjährigen Informationstages der USB am 8. November 2001. Ziel der Veranstaltung war es auch in diesem Jahr, den Bestand und das Leistungspotential des Hauses einer wachsenden Zahl Interessierter und potentieller

„Kunden“ zu präsentieren. Gerade in Zeiten knapper Finanzressourcen sollte das Serviceangebot einer öffentlichen Einrichtung neben Lehrenden und Studierenden auch den Einwohner der Domstadt und ihrer Umgebung näher gebracht werden.

Das vielseitige Programm deckte die ganze Breite des Mottos ab. Führungen durch den neuen Lesesaal Historische Sammlungen und das Europäische Dokumentationszentrum waren verbunden mit Schulungen im breiten elektronischen Informationsangebot der Bibliothek. Einen Blick hinter die Kulissen bot die Ortsleihe mit ihrem „Weg des Buches“ von der Bestellung bis zur Ausleihe. Neben praktischen Vorführungen der hauseigenen Buchbinderei und eines Kalligraphen zog auch die Eigenwerbung der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde viele Neugierige an. Die Hochschulschriften- und Tauschstelle verband die Information über ihre Arbeit mit einer Ausstellung über Kölner Dissertationen. In einem provisorische Buchladen ließen sich ausgeschiedene Lehrbücher zum „Schnäppchenpreis“ erstehen. Bei einer Tombola waren wertvolle Sachbücher zu gewinnen, die Kölner Verlage und Buchhandlungen gestiftet hatten. Eine Cafeteria im Erdgeschoss bot Gelegenheit zur Entspannung und zum Gespräch. Zahlreiche Mitarbeiter sorgten durch die Stiftung von selbstgebackenen Kuchen für ein gutes Angebot der Kuchentheke. Der Zuspruch der Besucher war infolgedessen sehr groß. Begleitet wurde das Programm durch die Ausstellung „Heinzelmannchen – eine Kölner Legende“, die besonders für die jüngsten Besucher anziehend wirkte. Den Abschluss des Tages bildete eine Lesung in kölscher Mundart, die von Dr. Heribert Hilgers betreut wurde und dem Programm ein letztes Glanzlicht aufsetzte.

### Postkarten

Auch zum Weihnachtsfest 2001 hatte die USB eine Postkartenserie mit vier Motiven aufgelegt, die als Klappkarten im Format A-6 gestaltet waren. Im Rahmen einer Werbeaktion wurden die Karten allen Instituten und Seminaren der Universität vorgestellt. Die Motive wirkten so überzeugend, dass der Rektor eine Karte exklusiv für seine Weihnachtskorrespondenz reservieren und mit einem entsprechenden Eindruck versehen ließ.

## 2. Dezernat 2 Datenverarbeitung

### 2.1 SISIS SunRise in der USB

Die notwendigen „Tuningmassnahmen“ im Hinblick auf Performance-Verbesserungen bestimmten auch im Jahr 2001 die Arbeit der EDV-Mitarbeiter, dazu wurden diverse Tools erstellt bzw. verbessert, um die Datenbank zu überwachen. Im Laufe des Jahres wurden häufig Programmupdates und im September 2001 die Migration von SISIS SunRise Version A61 auf die Version A70 durchgeführt. Eine wichtige Arbeit war die erfolgreiche Umstellung im Ausleih- und Erwerbungsereich „auf den EURO“ am 30.12.2001.

Viele neue Programme und Scripte, welche die Arbeit der Fachabteilungen unterstützen und erleichtern, wurden im Laufe des Jahres erstellt. Hier einige davon:

- Komplex „Benutzerbenachrichtigungen“ im Ausleihsystem wurde optimiert
- Neue Statistiken und Listen im Ausleih- und Erwerbungsereich
- Prüflisten in Bezug auf automatische und globale Datenbankänderungen
- Ausdruck der wöchentlichen DB-Listen

Seit Oktober 2001 wird wieder regelmäßig mit MAB2-Änderungsdiensten vom HBZ versorgt. Nach der großen Einspielung von ca. 470.000 Titeln im September (dies waren die Neuaufnahmen und Korrekturen des USB-Bestandes im HBZ von April 2000 bis zum August 2001!), werden derzeit 14-tägig die HBZ-Updates gefahren. Die Anzahl der Titel pro Update beträgt ca. 20.000. Damit ist es seit Herbst 2001 wieder möglich, Datenbankanbieter wie GBI und HELECON regelmäßig mit Neuaufnahmen von USB-Titeln zu versorgen.

Zudem wurde der Aufbau des Testsystems für die SISIS SunRise-Komponenten fertiggestellt. Diese Datenbank enthält ca. 450.000 Katalogaufnahmen sowie den kompletten Datenbestand des Ausleih- und Erwerbungs-systems mit Stand 31.12.2001 (noch mit DM-Werten). Mit dieser Datenbank werden neue Software-Versionen gemeinsam mit den Fachabteilungen getestet sowie auch Fremdsoftware ausprobiert (wie z.B. MILOS = ein automatisches Indexierungssystem).

Eine Neuerung im Ausleihbereich ist für die Benutzer die Einführung der automatischen Versendung von bestimmten Benachrichtigungen via „E-mail“, soweit es rechtlich möglich ist. Dabei handelt es sich vor allem um Mitteilungen über die Bereitstellung vorgemerker Bücher und bearbeitete Verlängerungsanträge sowie Fernleihbenachrichtigungen. Dafür war die Programmierung einer Web-Schnittstelle notwendig, damit der Benutzer mittels Browser seine E-Mail-Adresse in die SISIS-Datenbank eingeben bzw. ändern kann.

### 2.2 SISIS SunRise für die Institutsbibliotheken der Universität zu Köln

Die USB hatte in 2000 für die Institutsbibliotheken einen HBFEG-Antrag gestellt, um zusätzliche Mittel des Bundes einzuwerben. Ziel des Antrags ist die Einführung von SISIS SunRise, also der Software, mit der die USB arbeitet, auch in den Institutsbibliotheken der Universität zu Köln. Ein weiteres wichtiges Ziel ist der Aufbau eines universitären Gesamtnachweises der Literaturbestände – wenn man so will, ein Zusammenwachsen von USB-OPAC und KVIK.

Der Antrag und damit die Mittel sind im September 2001 bewilligt worden. Das ist einerseits ein großer Erfolg, da wir ein Konzept vorgelegt haben, das in dieser Form in entsprechenden zweischichtigen Bibliothekssystemen noch nicht verwirklicht ist. Andererseits ist das eine große Herausforderung, speziell für die Abt. Universitäts-Gesamtkatalog und das EDV-Dezernat gleichermaßen. An dieser Stelle soll nur ein kurzer Einblick in das Projekt gegeben werden. (Weitere Einzelheiten dazu, vor allem über den Fortschritt, werden auf dem Web-Server der USB angeboten.)

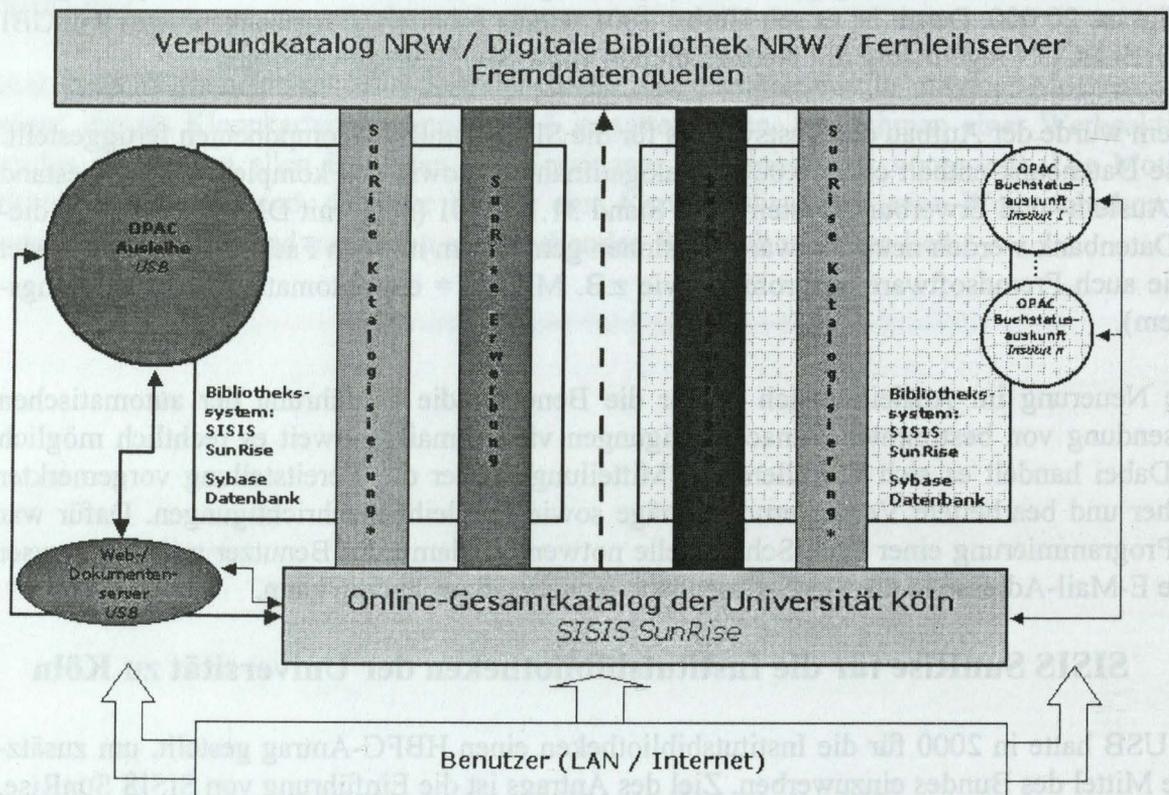
SISIS SunRise kommt als integrierte Bibliotheks-Software zum Einsatz. Sie wird als Client-Server-Lösung auf einem Sun Server installiert. Jedem Institut wird dort eine individuelle Datenbank inklusive individueller Konfigurationen zugeteilt. Der Zugriff auf die Datenbank geschieht über Windows-basierte Clienten.

Für den Online-Katalog „Kölner Universitäts-Gesamtkatalog“ (KUG) (s. 4.9) wird ein java-scriptfähiger Web-Browser benötigt; die Integration der einzelnen Datenbanken geschieht virtuell beim Zugriff durch den Benutzer mittels einer Suchmaschine.

Der „KUG“ umfasst die Kataloge

- der Institute
- der USB
- der ZBMED

Nachstehendes Schaubild beschreibt die zuvor skizzierte Konzeption des Gesamtsystems:



In 2001 wurden Server, Arbeitsplatz-Rechner und Software beschafft, die Rechner und Software installiert, konfiguriert und getestet. Dazu mussten diverse Tools zum Einrichten der Datenbanken seitens des EDV-Dezernates erstellt werden. Anschließend wurde für einige Institute der BisLok-Datenbestand in das SISIS-Format konvertiert und in die jeweiligen Datenbanken geladen. Ebenso wurde schon die Software für das KUG-Portal beschafft, auf einem eigens dafür beschafften LINUX-Server installiert und konfiguriert.

Mitte November 2001 fand in der USB eine Präsentation des Gesamtsystems statt, auf der auch das weitere Vorgehen und der Zeitplan mit allen Beteiligten besprochen wurde.

### 2.3 System- und Netzaktivitäten

Im Rechnerraum der USB wurde unter Federführung der Technischen Abteilung der Universität die Infrastruktur (Stromanschlüsse, Datennetz sowie Stellregale und Netzanschluss-Schränke) in 2001 erneuert. Das ermöglicht eine wesentlich schnellere und bessere Wartung und Fehlerbehebung sowie unproblematische Erweiterungen. Dieser Aspekt ist gerade auch mit Blick auf die Ausdehnung des Bibliothekssystems für die Institute von Bedeutung.

Generell wurde bei den Arbeiten versucht, die Termine so zu legen, dass die Behinderungen der Arbeiten möglichst gering waren (Nutzung von Feiertagen). Leider ließen sich diese Hindernisse bzw. Schließungen nicht völlig umgehen. Die Arbeiten wurden nicht zuletzt Dank des Einsatzes des EDV-Dezernats termingerecht beendet. Die bessere Infrastruktur bietet auch einen wesentlich schnelleren Anschluss von der USB an das UKLAN (Umstellung von einer 100 Mb- auf eine 1 Gb-Leitung, wobei die „alte“ Leitung aus Sicherheitsgründen geschaltet bleibt). Zusätzlich wurde eine weitere aktive Netzkomponente in Zusammenarbeit mit dem RRZ der Universität installiert, die eine bessere Strukturierung des USB-LAN's ermöglicht.

Des Weiteren wurden in 2001 system- wie netzseitig Maßnahmen durchgeführt, die vor allem der Ausfall-, Netz- und Datensicherheit aber auch der Stabilisierung der Bibliothekssysteme dienen:

- zusätzliche Installation unterbrechungsfreier Stromversorgungen für die wichtigsten Server mit automatischem „Runterfahren“ der Server bei Stromausfall
- Realisierung von Sicherheitsmassnahmen im Netz und im Betriebssystem:
  - Schutz der USB-Subnetze durch das RRZ
  - Dedizierte Loghosts
  - Security Test
  - Abschalten unsicherer Dienste und Einführung ihrer Äquivalente
- Überwachung des Netzwerkes (Überwachung von Serverdiensten und Netzwerkkomponenten durch „freeware“)
- Realisierung einer neuen Backupstrategie
  - Aufbau eines Backup-Servers und Installation der Backup-Software (Networker)
  - Anschaffung neuer Hardware und Software (Networker-Clients)
  - Aufbau eines Sicherungsplans für alle Server
  - Einbeziehung der Server in die netzweite Sicherungsvariante des Rechenzentrums (ADSM = ADSTAR Distributed Storage Management)

- Beschaffung und Installation von zwei zentralen Consolen zur Überwachung aller Server,
- davon eine remote in dem Büro der Systemverwalter
  - Einspielen von Betriebssystem-Updates und Konfiguration neuer Hardware

## 2.4 WEB, Datenbanken und Lieferdienste

Im Bereich von WEB-Server bzw. WEB-Angeboten sind strukturelle Änderungen in 2001 durchgeführt worden. Zum einen wurde ein neuer leistungsstärkerer WWW-Server in Betrieb genommen, zum zweiten wurden auch einige wichtige Dienste auf neue Hard- bzw. Softwareplattformen gestellt.

Neben dem Ausbau der CD-ROM-Server (Windows NT mit Citrix-Metaframe) und der Einbindung neuer Datenbanken, ist der Aufbau eines Applikationsservers, der bestimmte Clienten-Software über Citrix-Metaframe anbietet, zu nennen. Die ersten Produktiveinsätze sind erfolgt. Diese Lösung wird auch im „KUG“-Projekt (s. 4.9) angestrebt, erste Tests dort waren erfolgreich. Damit soll eine erhebliche Entlastung beim Verteilen neuer Versionen im Haus bzw. im Universitätsbereich erreicht werden. Die Verteilung mittels entsprechender Software (NetInstall, ON) ist aus Kostengründen nicht weiter verfolgt worden.

Realisiert ist der Einsatz eines Proxy-Servers (Squid), der jedem im Ausleihsystem angemeldeten Benutzer die Möglichkeit bietet, weltweit die USB-Dienste, die an sich nur auf den Campus beschränkt sind, zu nutzen. Dabei wird mittels Standardschnittstelle die Authentifizierung über den Zugriff auf die SISIS-Datenbank realisiert.

Mit Hilfe dieses Proxyservers und unter Einsatz von SquidGuard u.a. sowie der Installation des Ultra-Web-Explorers war es möglich neben der Authentifizierung auch eine Filterung vorzunehmen, so dass im Herbst alle Benutzer-PCs auf drei verschiedene Arten uminstalliert wurden:

- a) Volle Internet-Nutzung inklusive Mail-Dienste etc. mit Benutzeranmeldung
- b) Internet-Nutzung ohne Mail-, Chat, SMS-Dienste (Filterung über Negativliste) mit Benutzeranmeldung
- c) Eingeschränkte Internetnutzung (Freigabe über Positivliste) ohne Benutzeranmeldung

Der neu beschaffte Ultra\*Explorer 5.1 ist ein Internet-Browser, der zentral für alle Benutzer-PC's konfiguriert werden kann, basierend auf dem Microsoft Internet Explorer. Mit Hilfe dieses Browsers können WEB-Zugriffe eingeschränkt und die Zugänge gezielt und selektiv gesperrt werden, er verbietet den Zugriff auf Systemeinstellungen und weitere Features.

Serverseitig wird eine Konfigurations-Datei angelegt, in der die Konfigurationsdaten abgelegt werden. Verschiedene Gruppen können verschiedene Konfigurationsseiten aufrufen. Diese Seiten werden alle auf einem Server verwaltet und müssen clientseitig konfiguriert werden.

Eine Neuerung für die USB war die Portierung des Mailsystems vom an seine Kapazitätsgrenze gelangten NOVELL-Servers auf die UNIX-Plattform. Unter Neuverteilung eines neuen Mail-Clients, sowie der Einrichtung eines neuen Authentifizierungsservers unter SAMBA für die Mitarbeiter-PCs konnten die NOVELL-Server abgeschaltet werden!

## 2.5 Zentraler Fernleihserver

Der Zentrale Fernleihserver (ZFL-Server) wurde gemeinsam von Mitarbeitern des HBZ, der Universitätsbibliothek Bielefeld und der Firma SISIS Informationssysteme GmbH entwickelt. Es handelt sich um ein zentrales, beim HBZ angesiedeltes System, das Bestellungen annehmen und verwalten kann, den Leitweg festlegt und eine lückenlose Kontrolle des Bestellstatus ermöglicht. Im Gegensatz zu schon bestehenden anderen Fernleihsystemen wird die Verfügbarkeit des gewünschten Mediums im Lokalsystem überprüft, so dass Bestellungen auf ausgeliehene Medien nicht abgesetzt, sondern an die nächste Bibliothek im Leitweg weitergereicht werden. Erforderlich hierfür ist eine SLNP-Schnittstelle (Simple Library Network Protocol) zwischen Lokalsystem und ZFL-Server, über die derzeit nur die Bibliotheken mit SISIS-Lokalsystem verfügen. Über die Schnittstelle ist es möglich, die Bestellungen online im Lokalsystem der gebenden Bibliothek auf das Konto der nehmenden Bibliothek zu verbuchen. Bei Bibliotheken ohne SLNP-Schnittstelle werden die Bestellungen als E-Mails empfangen und verwaltet. Die USB ist Projektbibliothek und testet im Rahmen des Projektes „Zentraler Fernleihserver“ seit Sommer 2001 dieses neue System. Ende 2001 wurden die entsprechenden Programme auf die Gegebenheiten der USB angepasst und die Integration dieser Zentralen Komponente in das Web-Angebot realisiert. Eine allgemeine Freigabe wird für April 2002 angestrebt.

Um die verbundübergreifende Fernleihe zwischen dem HBZ und Partnerverbänden zu realisieren, wurden verschiedene Projekte des HBZ mit dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund und dem Bibliotheksverbund Bayern initialisiert. Eine Implementierung ist für Mitte 2002 vorgesehen (in Version 2.0 von ZFL).

## 2.6 Hard- und Softwareausbau

Durch großzügige Unterstützung sowohl der Universität als auch durch Sondermittel des MSWF oder aus den Mitteln des HBBFG-Verfahrens konnten in 2001 viele Aktivitäten/Projekte, wie z.T. oben beschrieben, realisiert werden.

Alle Hard- und Software-Neuanschaffungen sollen hier jetzt nicht aufgelistet werden, doch seien einige wichtige erwähnt:

- 1 x Server SunFire 3.800 für KUG
- 3 x Metaframeserver unter Win 2000 für KUG
- 1 x     dto.                             für Schulungsraum
- 1 x Linux-Server für PoD
- 1 x Hitachi Hochleistungsdrucker
- 31 PC-Komplettsystem für KUG und USB
- 38 Bildschirme
- 21 x Arbeitsplatzdrucker
- 1 x SUN-Backup-Server
- Prozessoren, Speichererweiterung und ein weiteres Plattenlaufwerk für den Web-Server
- Citrix-Metaframe-Lizenzen, Backup-Software „Networker“, Ultra-Web-Explorer, OnTeam etc.

### Ansprechpartner:

Herr Hardt, Tel. 470 – 4535, [hardt@ub.uni-koeln.de](mailto:hardt@ub.uni-koeln.de)

### **3. Dezernat 3 Medienbearbeitung und bibliothekarische Dienstleistungen**

Auch im Jahr 2001 wurde die Umgestaltung für das Dezernat 3 fortgesetzt. Im November hat Frau Ute Wolter die stellvertretende Dezernatsleitung und, im Rahmen dieser Funktion, die Leitung des Bereichs Erwerbung übernommen.

Durch die Konsolidierung des EDV-Systems war weit eher als im Jahr 2000 ein kontinuierliches Arbeiten möglich. Das spiegelte sich in den Leistungen der einzelnen Abteilungen und trug zu einer höheren Arbeitszufriedenheit bei.

Die durch Umstellungen und Schnittstellen zwischen den verschiedenen EDV-Systemen entstandenen Katalogprobleme beanspruchen weiterhin – auf noch nicht absehbare Zeit – einen großen Teil der Arbeitszeit einiger Mitarbeiter. Zur besseren Organisation dieser Arbeiten wurde Ende des Jahres abteilungsübergreifend die sogenannte AG Bestandsorganisation gegründet, die am Ende dieses Dezernatsberichts noch genauer beschrieben wird.

Viele Mitarbeiter aus den Abteilungen des Dezernats Medienbearbeitung nehmen neben ihren Aufgaben in den eigenen Abteilungen noch eine oder mehrere abteilungsübergreifende und/oder abteilungsfremde Tätigkeiten wahr. Das sind beispielsweise: Signierdienst, Anmeldung, Führungen, Auskunft, Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften wie z.B. zur Vorbereitung des Tages der offenen Tür oder der Samstagsdienst. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die praktische Ausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (s. 1.8).

#### **3.1 Teilbereich Erwerbung**

In den drei Erwerbungsabteilungen Monographienerwerbung, Zeitschriftenerwerbung und der Abteilung Tausch / Dissertationen werden alle Erwerbungsverfahren der USB, einschließlich des Europäischen Dokumentationszentrums, der Abteilungsbibliotheken und der Fachbibliothek Chemie bearbeitet. Die Abteilungen der Erwerbung arbeiten sehr eng mit den Fachreferaten und allen anderen Abteilungen zusammen. Ziele sind durch äußerste Stringenz und Transparenz die Geschäftsgänge unkompliziert, effizient und sehr schnell zu organisieren, alle benötigten Medien so schnell wie möglich zur Benutzung bereitzustellen und die Haushaltsmittel so effektiv wie möglich einzusetzen.

##### **Abteilung Monographienerwerbung**

##### **Bestellkatalogisierung**

Nachdem im Jahr 2000 die Einführung des neuen Verbundsystems ALEPH trotz einiger Probleme erfolgreich vonstatten ging, bereitete im letzten Jahr die Umstellung auf eine neue ALEPH-Version keine Schwierigkeiten.

Die Umstrukturierung der Dezernate – hier die Zusammenlegung der ehemals selbständigen Dezernate Erwerbung und Katalogisierung zu einem Dezernat Medienbearbeitung – zeigte schon im zweiten Jahre eine enorme Effizienzsteigerung bei der Beschleunigung der Geschäftsgänge.

Das im Jahr zuvor neu eingeführte Verfahren der Bestellkatalogisierung erlaubt es bereits, bei der Bestellung einen Katalogdatensatz anzulegen, der nach Eingang der Medien nur mit den spezifischen Katalogdaten ergänzt und ggf. korrigiert werden muss. Insgesamt wurden 13.425 Bestellsätze im Verbundkatalog angelegt, davon konnten 56% der Titelaufnahmen aus dem Verbundkatalog ALEPH übernommen werden, d.h. zu diesen Titeln wurden Lokal- und Exemplarsätze mit Bestelldaten angelegt, kopiert und im Lokalsystem SISIS weiterverarbeitet. 2.748 (=20%) Titelsätze konnten aus dem Fremddatenpool des HBZ (DB, BNB, Casalini) übernommen werden und 3.186 (=24%) Titelaufnahmen wurden gänzlich neu in ALEPH angelegt. Der Anteil der Titelaufnahmen aus dem Fremddatenbereich steigerte sich im Laufe des Jahres von zunächst 14% auf zuletzt 20%, wodurch sich der Anteil der neu anzulegenden Titelaufnahmen entsprechend verringerte. Wünschenswert im Sinne einer weiteren Rationalisierung der Bestellkatalogisierung wäre ein verbessertes Angebot an Fremddaten durch das HBZ.

Jede Bestellung der USB ist durch dieses Verfahren sowohl im Verbundkatalog als auch im lokalen OPAC mit dem Status „bestellt“ nachgewiesen. Der Benutzer ist dadurch sofort über die Bestellungen informiert. Der Nachweis der Bestellungen im Online-Katalog erlaubt auch indirekt eine campusweite Erwerbungs Kooperation.

Neben dieser Neuerung macht sich die neue Organisation besonders bei der Medienbearbeitung äußerst positiv bemerkbar: Im Jahr 2001 wurden 15.995 Bände in der Abteilung Monographienerwerbung inventarisiert. Davon konnten 11.430 Bände (=71%) sofort im Anschluss an die Inventarisierung abschließend katalog- und magazinfertig bearbeitet werden. Diese standen den Benutzern innerhalb weniger Tage zur Ausleihe zur Verfügung. Nur 4.565 Bände (=29%) wurden nach der Inventarisierung zur endgültigen Titelaufnahme an die Abteilung Monographienkatalogisierung weitergeleitet.

Damit der Benutzer sofort die Information erhält, dass der Titel im Haus ist, wird zuvor im Verbundkatalog und im Lokalsystem der Status von „bestellt“ auf den Status „Geschäftsgang“ umgestellt. Diese Titel können dadurch bereits für die Ausleihe bestellt werden und stehen innerhalb von 5 Werktagen den Benutzern zur Verfügung.

### Zugänge in der Abteilung Monographienerwerbung

Zugänge 2001 an Monographien und Fortsetzungen ohne Lehrbuchsammlung

Monographien u. Fortsetzungen Kauf (einschließlich EWA* / HP**)	15.995
Monographien Übernahme aus Institutsbibliotheken und Geschenke	2.745
Insgesamt	18.740

\* EWA Erziehungswissenschaftliche Abteilung

\*\* HP Heilpädagogische Abteilung

Von den 15.995 über Kauf erworbenen Monographien und Fortsetzungen entfallen ca. 45% auf die Sondersammelgebietsfächer.

Zugänge 2001 an Monographien und Fortsetzungen für die Sondersammelgebietsfächer

Betriebswirtschaft	4.441
Sozialwissenschaften	2.186
Versicherungswesen	215
Kulturkreis Belgien / Luxemburg	422
Insgesamt	7.264

Zugänge 2001 an Monographien und Fortsetzungen für die Lehrbuchsammlungen

Universitäts- und Stadtbibliothek	3.319
EWA / HP	697
Insgesamt	4.016

### **Erziehungswissenschaftliche Abteilung / Heilpädagogische Abteilung**

Die Abteilung Monographienerwerbung übernimmt zusätzlich für die Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung die Monographienbeschaffung und -bearbeitung. Insgesamt wurden im Jahr 2001 1.232 Bestellungen von dort bearbeitet. 1.172 Medien wurden inventarisiert, davon konnten 1.044 (=89%) Bände sogleich endgültig in den Katalogen bearbeitet werden, da hierfür entsprechende Fremdleistungen im Verbundkatalog genutzt werden konnten. Der Großteil der beschafften Bücher konnte also auch hier auf direktem Wege formal fertig bearbeitet in die EWA transportiert werden.

### **Anschaffungsvorschläge**

Ein besonderer Service der Abteilung ist das Angebot, Anschaffungsvorschläge von Benutzern entgegenzunehmen und schnellstmöglich bevorzugt zu bearbeiten. Dieser Service wird über den OPAC angeboten und ist sehr beliebt. Im Jahresdurchschnitt gingen 2001 ca. 90 Anschaffungsvorschläge pro Monat ein. Davon wurden 25% als „Supereilt“ bearbeitet. Bei „Supereilt“ handelt es sich um Bestellvorschläge aus dem Mitarbeiterkreis der Universität (B-Benutzer), die am selben Tag bestellt und – soweit lieferbar – spätestens nach 2 Tagen bereitgestellt werden.

### **Erwerbungs-system SIERA**

Seit 1995 wird SISIS-SIERA in der Erwerbungsabteilung eingesetzt – seit 1999 als Bestandteil des insgesamt in der USB eingeführten integrierten Bibliothekssystems SISIS. 2001 waren keine größeren technischen Störungen zu verzeichnen, das System lief gut. Mit verschiedenen anderen Bibliotheken gehörte die USB einem Testteam an, das die korrigierten SIERA-Programmversionen vor der Auslieferung testete. Ebenso konnten im Rahmen von mehreren Besuchen anderer Bibliotheken die jahrelangen Erfahrungen mit der Software

weitergegeben werden. Bei der campusweiten Einführung von SISIS steht die Monographien-erwerbung als Ansprechpartner für SIERA- und Erwerbungsfragen zur Verfügung.

Demnächst wird die neue Programmversion – der Erwerbungsclient mit Windows-Oberfläche – erwartet, die recht vielversprechend zu sein scheint. Die Abteilung erhofft sich komfortable-res Arbeiten und Verbesserungen im täglichen Umgang mit dem Programm. Zudem sollen durch bessere Auswertungsmöglichkeiten und ein zusätzliches Datenbankabfrageprogramm in Zukunft transparente Unterlagen für die Etatplanung und die Erwerbungs-politik im Hause zum Einsatz kommen.

### **Business-to-Business Verfahren**

Ein neues Projekt, über das im vergangenen Jahr bereits verhandelt wurde und im neuen Jahr starten wird, ist die engere Zusammenarbeit mit Lieferanten im Zuge von Business-to-Business Verfahren. Ab 2002 werden an bestimmte Lieferanten Bestellungen direkt von System zu System per e-mail versandt, was die Beschaffungswege verkürzen und die Bezugsbedingungen verbessern wird.

### **Kooperation mit den Institutsbibliotheken**

Für 2002 ist geplant, durch entsprechende Vereinbarungen zwischen der USB, den beteiligten Institutsbibliotheken und den Lieferanten günstigere Lieferbedingungen und höhere Rabatte zu erzielen. Die Vorgespräche dazu sind sehr vielversprechend und beziehen sich sowohl auf den Monographien- als auch auf den Zeitschriftenbereich.

### **Besondere Erwerbungen**

Durch günstige Mittelbewirtschaftung ist es auch in 2001 gelungen, einige größere Anschaf-fungen vorzunehmen. In der Regel handelt es sich dabei um gemeinsame Desiderate von verschiedenen wissenschaftlichen Einrichtungen und der USB, für die ein zentraler Standort bevorzugt wird. Stellvertretend seien hier einige Großprojekte, die in Übereinstimmung mit Einrichtungen der Philosophischen Fakultät gekauft wurden, genannt:

#### Datenbank „Patrologia Latina“

#### Deutsche Zeitschriften des 18. und 19. Jahrhunderts.

Mikrofiche-Volltext-Verfilmung von ca. 450 Zeitschriften.

#### Bibliothek der deutschen Literatur. Mikrofiche-Gesamtausgabe nach Angaben des Taschen-goedeke

#### Morgenblatt für gebildete Leser / gebildete Stände. Redaktionsexemplar der Cotta'schen Zeitungen. Mikrofiche-Edition.

### 3.1.1 Hochschulschriften- und Tauschstelle

Die USB Köln unterhält zu mehr als 600 Tauschpartnern in fast 40 Ländern regelmäßige Tauschbeziehungen. Auf diese Weise wurde in 2001 folgender zusätzlicher Bestand erworben:

Monographien	1.348
auswärtige Dissertationen	1.655
auswärtige Diss. auf Microfiche	245

Darüber hinaus bezieht die USB über ihre Tauschbeziehungen zahlreiche Zeitschriften und Reihen laufend:

Zeitschriftentitel	1.071
laufende Reihen	500

Umgekehrt hat auch die USB im gleichen Zeitraum zahlreiche Publikationen an Tauschpartner versandt:

an inländische Tauschpartner	
Diss. u. andere Publikationen	3.743
Microfiche-Ausgaben	79
an ausländische Tauschpartner	
Diss. u. andere Publikationen	3.011
Microfiche-Ausgaben	42
Publikationen als Geschenk (an Institute, Behörden etc.)	130

### Kölner Hochschulschriften

Die Hochschulschriften- und Tauschstelle ist die zentrale Stelle für die Verwaltung der Kölner Hochschulschriften. Diese werden dort angenommen, inventarisiert und katalogisiert. Die Mehrfachexemplare werden an Tauschpartner abgegeben.

### Zugang Kölner Dissertationen und Habilitationsschriften 2001

	WiSo	Jur	Phil	Erz.wiss	Heilpäd.	Math.-Nat	Gesamt
Verlag / Reihe	65	69	70	7	3	48	262
Fotodruck	10	20	17		1	34	82
Microfiche				1	2	3	6
e-diss		2	8	1		107	118
<u>Anzahl der Dissertationen</u>	<u>75</u>	<u>91</u>	<u>95</u>	<u>9</u>	<u>6</u>	<u>192</u>	<u>468</u>
Habil-Schr.	4		2	4		2	12
Magisterarbeit			1				1
<u>Insgesamt</u>	<u>79</u>	<u>91</u>	<u>98</u>	<u>13</u>	<u>6</u>	<u>194</u>	<u>481</u>

### Zunahme elektronischer Kölner Dissertationen

1998	3
1999	11
2000	32
2001	118
Insgesamt	164

Durch Änderungen der Promotionsordnungen der Philosophischen Fakultät (1999), der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (2000) und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (2000) ist die Ablieferung elektronischer Dissertationen als mögliche Ablieferungsform erlaubt (vorher nur zusätzlich zur gedruckten Version). Seit 2001 gilt die elektronische Publikation der Dissertation auch in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Diese Publikationsform wird vor allem in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät genutzt. Im ersten Halbjahr 2001 gab es 48 elektronische Dissertationen, im 2. Halbjahr waren es 60. Ende 2001 liegen mehr als 150 Kölner Dissertationen auf dem Server der USB.

### Abteilung Zeitschriftenerwerbung

Die Zeitschriftenerwerbung erwirbt, inventarisiert und verwaltet die Abonnements der gedruckten Zeitschriften und elektronischen Datenbanken der Haupt- und der Abteilungsbibliotheken. Darunter befinden sich im erheblichem Maße Dauerleihgaben für die gemeinsame Fachbibliothek Chemie und für verschiedene Einrichtungen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Die Mitarbeiterinnen der Zeitschriftenerwerbung kontrollieren ständig die Lieferkonditionen und unternehmen regelmäßig Neuausschreibungen für umfangreiche Zeitschriftenkontingente. So wurde im letzten Jahr ein neuer Lieferant für ein größeres Zeitschriftenpaket gewonnen. Gemäß dem Grundsatzpapier für eine effektive gemeinsame Literaturversorgung an der Universität zu Köln ist geplant, mit den Fakultäten und deren Bibliotheken gemeinsame Vereinbarungen mit den Lieferanten zu treffen, um auch den Institutsbibliotheken einen kostengünstigeren Bezug zu ermöglichen. Erste Gespräche dazu haben bereits stattgefunden.

### Anzahl der Abonnements

insgesamt	10.530
davon:	
Kaufzeitschriften	5.605
elektronische Zeitschriften (Kauf)	76
Tauschzeitschriften	1.071
Geschenkschriften	3.778

Von den 5.605 Kaufzeitschriften entfallen ca. 38% auf die Sondersammelgebietsfächer.

## Anzahl der Abonnements in den SSG-Fächern

Betriebswirtschaftslehre	1.087
Sozialwissenschaften	831
Versicherungswesen	98
Kulturkreis Belgien / Luxemburg	86
Insgesamt	2.102

## Zeitschriftenauslage und -ablage

Die eingehenden Zeitschriftenhefte stehen täglich spätestens ab Mittag der Benutzung zur Verfügung. In der Zeitungsauslage werden wichtige lokale, inländische und ausländische Tages- und Wochenzeitungen angeboten. Nachdem 2000 wegen Einzugs des Europäischen Dokumentationszentrums in den Zeitschriftenlesesaal die Zeitschriftenauslage abgebaut werden musste, konnte sie im letzten Jahr völlig neu errichtet werden. Wurde vorher nur das jeweils letzte Heft im Zeitschriftenlesesaal angeboten, so steht jetzt jeweils der laufende Jahrgang von ca. 960 Zeitschriften nach Fächern geordnet direkt zur Verfügung. Im Jahr 2002 wird als weitere Serviceverbesserung die Zeitschriftenablage für die Leser geöffnet. Damit werden dann alle Zeitschriftenhefte des laufenden Jahrgangs direkt zugänglich sein.

## 3.2 Teilbereich Katalogisierung

Zur Formalkatalogisierung gehören die Abteilungen Monographien-, Zeitschriften- und Retrokatalogisierung. Ihre Aufgabe ist der bibliographisch korrekte Nachweis der erworbenen Medien im OPAC und im Verbundkatalog, soweit das nicht von der Erwerbung geleistet werden kann, und der Nachweis aller Zeitschriften der USB und der Institutsbibliotheken in der Zeitschriftendatenbank. Der Bereich Sacherschließung ist für das regelgerechte Einbringen der von den Fachreferenten vergebenen Schlagworte in den Verbundkatalog und damit auch – über die regelmäßigen Updates – in den OPAC verantwortlich.

### Abteilung Monographienkatalogisierung

Diese Abteilung ist verantwortlich für den formalen Nachweis derjenigen Medien, die in der Monographienerwerbung und der Hochschulschriften- und Tauschstelle nicht abschließend katalogisiert werden können. Das betrifft Medien der USB, der Erziehungswissenschaftlichen und der Heilpädagogischen Abteilung und der Fachbibliothek Chemie. Außerdem werden hier die Stücktitel aus Zeitschriften erfasst und in ALEPH sowie im OPAC nachgewiesen.

Etwa 70% der in der Abteilung eingehenden Monographien erfordern eine Nachbearbeitung der bereits in den Erwerbungsabteilungen angelegten oder zumindest in ALEPH bereits vorhandenen Titelaufnahmen. 30% dagegen sind echte Neuaufnahmen in ALEPH und im OPAC, zu denen allenfalls Fremddaten mit erheblichem Nachbearbeitungsaufwand vorliegen. Diese Bände kommen auf unterschiedlichen Wegen ins Haus – zum großen Teil als Geschenke oder im Tausch. Hinzu kommen ca. 700 - 800 Zeitschriftenbände pro Jahr, in denen durchschnittlich jeweils zwei Stücktitel erfasst werden müssen, mit etwa 40% Neuaufnahmen und 60% Titelübernahmen.

Ein weiterer Arbeitsbereich der Abteilung betrifft die Aussonderungen, z.B. aus dem Lesesaal, und Umstellungen, z.B. vom Lesesaal ins Magazin. Teilweise sind dabei nur Signaturenänderungen in allen Teilen des integrierten Systems nachzuvollziehen, in anderen Fällen, v.a. bei älterer Literatur, sind aufwendigere Arbeiten erforderlich.

Erfreulicherweise erlaubte insgesamt der weitgehend stabilisierte Einsatz technischer Arbeitsmittel (EDV) einen routinierteren Arbeitsbetrieb, so dass aktuell eingegangene Medien die Abteilung zügig durchlaufen und schnell bereit gestellt werden konnten, verbunden mit dem „angenehmen Nebeneffekt“ der Vermeidung von Bearbeitungs-Rückständen. Gleichwohl erweist sich die strukturelle „Unverträglichkeit“ von Verbund- (ALEPH 500) und lokalem System (SISIS) als problematisch. Die aus ALEPH als primärer Datenbank in unser integriertes lokales System importierten Daten bedürfen vor allem im Bereich der Lokaldaten zum Teil einer bestandsorganisatorischen Überarbeitung, die in erheblichem Maße personelle Ressourcen bindet. Im Rahmen einer mehr als 5 Monate dauernden Erhebung wurde festgestellt, dass etwa 25% der Arbeitszeit durch den Bereich Bestandsorganisation gebunden sind – eine Zahl, die die Notwendigkeit der „AG Bestandsorganisation“ (s. 3.4) unterstreicht.

### **Abteilung Zeitschriftenkatalogisierung**

Im Jahr 2001 hat die Zeitschriftenkatalogisierung in die ZDB-Titeldatei insgesamt 976 Neuaufnahmen eingebracht und 829 Änderungen vorgenommen. Hinzu kamen in der Bestandsdatei 2.534 neue Bestandsangaben und 11.765 Korrekturen.

Durch die Einspielung aller Updates sind die aktualisierten ZDB-Daten vollständig im USB-OPAC nachgewiesen. Die Benutzer können die Zeitschriftendaten aber auch im ZDB-OPAC, der wöchentlich auf den neuesten Stand gebracht wird, recherchieren. Seit der Einführung von SIKIS/SIAS müssen von der Zeitschriftenkatalogisierung im Geschäftsgang nicht nur die Bestandsangaben in der ZDB bearbeitet, sondern auch SIKIS-Bandsätze und Ausleihsätze angelegt werden, damit eine Bestellung von Zeitschriftenbänden direkt im OPAC unmittelbar nach der Recherche möglich ist. Zur Verbesserung der USB-OPAC-Recherche wurden 19.020 ZDB-Signaturangaben manuell an das SIKIS/SIAS-Format angeglichen. Umfangreiche Korrekturen in den ZDB-Lokalsätzen waren auch mit der Umstellung der Zeitschriftenauslage im Lesesaal verbunden.

In den Aufgabenbereich der Abteilung fällt auch die Katalogisierung und Bestandsmeldung der 154 Institute der Universität (außer der medizinischen Fakultät). Erweiterte Recherchemöglichkeiten in der ZDB, die ein Abrufen genauerer Informationen zur besitzenden Bibliothek erlaubt, erfordert zusätzlich auch die Pflege der Bibliotheksdatei (Bibliothekssigel, Adresse, URL, e-Mail etc.). Durch die Erstellung des neuen Bibliotheksführers in Kooperation mit der Abteilung Universitäts-Gesamtkatalog des Dezernats Information wurden diese Daten wieder aktualisiert. Um die Angaben immer auf dem neuesten Stand zu halten ist die ständige Kontaktpflege mit den Instituten wichtig.

Im Rahmen der Bestandsorganisation hat die Zeitschriftenkatalogisierung die Bearbeitung von 26.641 durch Dateneinspielung neu erzeugten SIAS-Sätzen übernommen. Die zugehörigen Titel konnten bei der Migration 1999 und den laufend eingespielten Updates nicht maschinell mit vorhandenen SIAS-Sätzen verknüpft werden. Diese Korrekturen sind zum Teil

mit sehr aufwendigen Magazin- und Katalogrecherchen verbunden. Dennoch konnte innerhalb des letzten Jahres die Zahl der noch zu prüfenden SIAS-Sätze auf 5.822 reduziert werden.

## Abteilung Retrokatalogisierung

### Statistik

Vorgaben des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW:

140.000 Nachweise an vorhandenen Titeln

6.000 Neuaufnahmen

	Insgesamt	davon 2001	= % d. Vorgaben	Vorjahr
Nachweise an vorhandenen TA (inkl. erg. Lokaldaten)	657.067	155.771	111,3	129.479
neue/kopierte Titel	16.384	5.455	90,9	1.342
Summe:	673.451	161.226	110,4	130.821
Verknüpfung zu ÜG	27.059	3.919		2.814

### Stand der Arbeiten (31. Dezember 2001)

Bearbeitet sind:

einbändige Werke 1800 – 1975<sup>1</sup>

A – Sed

(Vorjahr Od)

einbändige Werke 1976 – 1988<sup>2</sup>

A – Schn

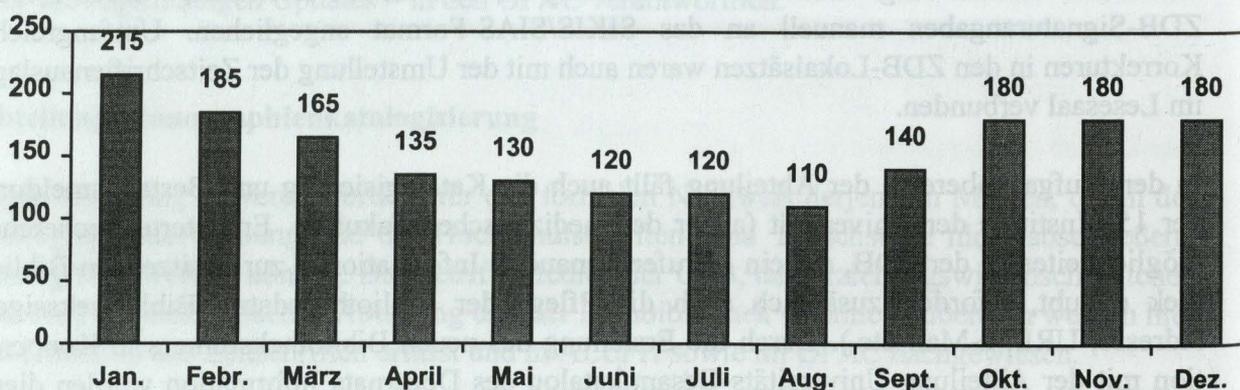
(Vorjahr Mz)

mehrbändige Werke 1800 – 1975

A – B ; H – Jt

(Vorjahr A – B ; H – Ham)

Von den Anfang des Jahres noch vorhandenen ca. 900 BK-Kästen sind rund 450 bearbeitet. Die Arbeiten in den "Studentendurchgängen" wurden mit folgenden Wochenstundenzahlen der studentischen Hilfskräfte geleistet:



Im Jahresverlauf sind 15 studentische Hilfskräfte ausgeschieden, 10 wurden neu eingestellt. Zur Verfügung standen 156.000 DM an Sondermitteln des MSWF, davon wurden ca. 140.000

<sup>1</sup> Studentendurchgang

<sup>2</sup> Studentendurchgang, nur eindeutige Treffer in der Verbunddatenbank werden bearbeitet

DM für studentische Hilfskräfte verwendet. Für 16.000 DM wurde zeitweise eine Diplomkraft mit Titelaufnahmen beschäftigt.

### **Rückblick und Bewertung**

Die Gesamtvorgaben und die Vorgaben bei den anzuhängenden Lokaldaten wurden deutlich übertroffen, die Vorgabe bei den Neuaufnahmen nur knapp verfehlt. Positiv zu bewerten ist die deutliche Steigerung der Zahlen gegenüber dem Vorjahr.

Die systembedingten Verzögerungen in ALEPH im Vergleich mit dem alten Verbundsystem BIS machen sich allerdings weiterhin negativ bemerkbar. Sie spielen insbesondere im Bereich der Lokaldaten eine Rolle und treffen daher die Abteilung Retrokatalogisierung besonders hart. Fehlende Plausibilitäten im Bereich der Titel- und Lokaldaten machten sich ebenfalls negativ bemerkbar. Das HBZ hat versucht, durch nachträglich erstellte Fehlerprotokolle in einigen Fällen Abhilfe zu schaffen, sowohl für das HBZ als auch für die beteiligten Bibliotheken ein zusätzlicher Aufwand.

Zu Beginn des Jahres konnte das HBZ die noch fehlende Komponente Redaktionssätze installieren, damit wurde die Kommunikation zwischen den Bibliotheken und dem HBZ bei Rückfragen bzw. Korrekturanträgen wieder möglich. Die Redaktionssätze, die Titel zwischen 1800 und 1988 betreffen, werden in der Abteilung Retrokatalogisierung bearbeitet. Trotz des damit verbundenen Aufwandes wird dieser Arbeit hohe Priorität eingeräumt, da dies zum positiven Bild der USB Köln innerhalb des Verbundes beiträgt.

Die erreichten Zahlen sind umso erfreulicher, als die Belastung der Abteilung durch Arbeiten im Rahmen der Bestandsorganisation in diesem Jahr sehr groß war. Zunächst wurde über mehrere Monate hinweg Planungs- und Testarbeit für den Lokal- und Titelkonverter in Zusammenarbeit mit der Firma SISIS übernommen. Nach Einspielen der Updates ab September 2001 wurde ebenfalls die Nachbearbeitung der umfangreichen Fehlerprotokolle aus dieser Datenübernahme in der Abteilung Retrokatalogisierung geleistet. Ebenso wurden Fehler im MAB-Dienst gegenüber dem HBZ dokumentiert.

Die Aktualität des OPAC, die durch die nach 16-monatiger Pause endlich wieder regelmäßig eingespielten Updates erreicht wurde, ist aber insgesamt für die USB und auch für die Darstellung der Arbeit der Abteilung Retrokatalogisierung ein wichtiger Schritt. Deshalb werden den damit in Zusammenhang stehenden Aufgaben in der Abteilung hohe Priorität eingeräumt. Möglich war die Realisierung dieser Zusatzaufgabe allerdings nur durch die hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter.

Generell sind bestandsorganisatorische Aufgaben von denen der Abteilung nicht mehr zu trennen, sondern im Arbeitsablauf ein fester Bestandteil geworden. Die Mitarbeiter sind in dieser Hinsicht Ansprechpartner insbesondere für Auskunft und Medienbereitstellung, aber auch für Fragen aus anderen Bereichen.

### 3.3 Sacherschließung

Wie die alphabetische Titelaufnahme erfolgt auch die Sacherschließung (RSWK) im Verbund mit anderen nordrhein-westfälischen Bibliotheken und der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main nach einem gemeinsamen Regelwerk, so dass ein erheblicher Teil an Fremdleistungen übernommen werden kann. In Eigenleistung wurden im Jahr 2001 5.866 Titel durch Schlagwörter erschlossen, die von der Schlagwortredaktion überarbeitet und in den Katalog eingebracht wurden. Für diese verbale Sacherschließung, die auch den Verbundpartnern zur Verfügung steht, wird das genormte Vokabular der „Schlagwortnormdatei“ verwendet, die von den mit ihr arbeitenden Bibliotheken gemeinsam gepflegt wird und im Berichtsjahr durch 97 von unserer Seite neu eingebrachte Schlagwörter erweitert wurde. Neben der verbalen Inhaltserschließung wird von den Fachreferenten der USB zusätzlich eine Erschließung mit der Basisklassifikation des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen) vorgenommen. Mit Hilfe der Basisklassifikation werden Titel ähnlichen Inhalts zu größeren Gruppen zusammenfasst. Für diese klassifikatorische Erschließung gibt es keine gemeinsame Grundlage in Nordrhein-Westfalen, so dass alle neu erworbenen Titel in der Bibliothek in eigener Regie klassifiziert und im Dezernat Medienbearbeitung als zusätzliche Hilfe bei der Literatursuche in den Katalog eingebracht wurden.

### 3.4 AG Bestandsorganisation

Aus den Berichten der einzelnen Katalogabteilungen wurde bereits deutlich, dass die Bestandsorganisation einen wichtigen und zeitaufwendigen Bestandteil der Alltagsarbeit darstellt. Da der korrekte Nachweis der Medien im OPAC Grundvoraussetzung für sein Funktionieren als zentrales Informations- und Bestellinstrument ist, haben die damit verbundenen Arbeiten auch eine hohe Priorität.

Die AG Bestandsorganisation wurde Ende des Jahres 2001 abteilungs- und sogar dezernatsübergreifend ins Leben gerufen. Sie besteht vorrangig aus den Mitarbeitern der Katalogabteilungen, die sich auch bislang der aus den Systemumstellungen resultierenden Probleme angenommen haben. Hinzugekommen sind andere Kollegen aus dem Haus, die im Alltag mit diesen Problemen konfrontiert sind, etwa im Bereich der Auskunft, Ausleihe und Magazin, und die auf die eine oder andere Weise, durch Informationen oder Vorarbeiten, zu einem vollständigen und korrekten Nachweis der Medien im OPAC beitragen können. Das integrierte System führt dazu, dass viele Arbeiten besser und schneller mit Spezialkenntnissen aus allen betroffenen Abteilungen erledigt werden können.

Im Dezember 2001 fand eine konstituierende Sitzung statt, die vorrangig dazu diente, die Informationen über das Ausmaß und die Art der Probleme zusammenzufassen und Möglichkeiten zur Mitarbeit aufzuzeigen.

#### Ansprechpartnerinnen:

Frau Dr. Suthaus, Tel. 470 – 3309, [suthaus@ub.uni-koeln.de](mailto:suthaus@ub.uni-koeln.de)

Frau Wolter, Tel. 470 – 7015, [wolter@ub.uni-koeln.de](mailto:wolter@ub.uni-koeln.de)

## 4. Dezernat 4 Informationsdienste, Neue Medien und Universitäts-Gesamtkatalog

Das Dezernat 4 wurde zum 1. Juli 2000 offiziell eingerichtet und hat mit dem Jahr 2001 das erste volle Jahr gearbeitet. Die Bedeutung, die den Dienstleistungen der USB im Bereich von allgemeiner und fachbezogener Auskunft, elektronischer Informationsvermittlung und Schulung zukommt, hat sich auch praktisch in der Verbesserung und vermehrten Nutzung der Dienstleistungen niedergeschlagen.

Die Arbeit in der Abteilung Universitäts-Gesamtkatalog dient prinzipiell dem gleichen Ziel: Verbesserung der Informationsversorgung der Hochschulangehörigen. Auf Grund der völlig anderen Aufgaben und Arbeitsweisen ist diese Abteilung aber eine eigenständige Organisationseinheit innerhalb des Dezernats.

### 4.1 Lesesaal- und Freihandbereich

Der Bereich des Lesesaals war 2001 durch starke Bautätigkeit und Umorganisation geprägt. Die Benutzung war dadurch sehr behindert, die jeweils betroffenen Sektoren konnten für Wochen nur eingeschränkt oder gar nicht genutzt werden.

Der Lesesaal hat eine neue Beleuchtungsanlage erhalten, die nicht nur erheblich besseres Licht gibt, sondern auch gut aussieht. Die Baumaßnahmen machten eine teilweise Schließung der naturwissenschaftlichen, juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen Lesesäle sowie des großen Lesesaals notwendig, die eine Reihe von Umräum- und Abbauarbeiten nach sich zogen. Zusätzlich wurden neue elektrische Leitungen verlegt, die das Arbeiten mit Notebooks entlang der gesamten Fensterfront ermöglichen.

Durch den Umzug des EDZ in den Zeitschriften- und naturwissenschaftlichen Lesesaal mussten einerseits die naturwissenschaftlichen und geographischen Bestände an anderer Stelle aufgestellt werden – sie fanden im ehemaligen Sonder-Lesesaal bzw. Doktoranden-Lesesaal einen neuen Ort, wobei die Bestände gleichzeitig aktualisiert wurden –; zum anderen fiel die Zeitschriftenauslage vorerst weg. Hier konnte eine modernere Version erst in diesem Jahr (2001) realisiert werden.

#### Statistik:

Zugang Lesesaal	1546 Bände	Zugang Freihandmagazin	949 Bände
Abgang Lesesaal	454 Bände	Abgang Freihandmagazin	395 Bände
Gesamtbestand	55883 Bände	Gesamtbestand	26678 Bände

### 4.2 Auskunft / Internetarbeitsplätze

Trotz Planungen, die Auskunft an eine andere Stelle zu verlegen bzw. sie mit der Anmeldung zumindest räumlich zusammenzufassen, hat sich in 2001 hier wenig geändert. Einschneidend war allerdings die Umstellung der Internetarbeitsplätze: Trotz des schon im Herbst 2000 verhängten Verbots, die Rechner des Internetaums zum Mailen, Chatten, SMS-Verschicken

zu verwenden, waren die Rechner für Recherchen in Datenbanken und studienbezogenen Internetquellen kaum zu benutzen. Vielmehr war deutlich zu beobachten, dass das Verbot trotz Ausschilderung umgangen wurde. Darunter litt auch die Qualität der Auskunft, die allzu oft auf das Freischalten des Zugangs wegen vergessener Kennwörter beschränkt war. Verbunden damit war auch eine erhebliche Unruhe im Lesesaal, da die Internetplätze nur durch den Lesesaal erreichbar sind, das Mailen aber eine Menge an „Laufkundschaft“ mit sich bringt. Die Einführung eines Web-(Zwangs-) Proxy-Servers verbunden mit dem UltraWeb-Explorer als Browser hat hier in enger Zusammenarbeit mit dem DV-Dezernat deutliche Abhilfe geschaffen.

Für die Auskunftstätigkeit brachte diese Umstellung mit sich, dass wieder häufiger ausführlichere Auskünfte gegeben werden konnten (Hilfestellung bei Fernleihen, Datenbanknutzung, thematischen Recherchen).

### 4.3 Newsletter

Seit dem 1. Juni 2001 bietet die USB einen Newsletter per E-Mail an. Dieser Dienst soll über neue Angebote und Entwicklungen informieren, aber auch auf absehbare Benutzungsbeschränkungen hinweisen (Schließungen, Serverausfälle). Der Newsletter erscheint in der Regel einmal pro Monat, bei Bedarf auch öfter. In 2001 wurden 10 Newsletter herausgegeben, die Zahl der Abonnenten liegt bei 207 (Stichtag: 18.12.2001).

### 4.4 Informationsvermittlung

Die kostenpflichtige Nutzung der Datenbanken in der Informationsvermittlungsstelle (IVS) ist im Jahr 2001 weiter gesunken, insgesamt wurden nur noch 8 Recherchen durchgeführt, davon 4 für Studenten und 4 für interne Zwecke. Neben den kostenlos angebotenen CD-ROM- und Internetdatenbanken (s. u.) ist diese Entwicklung auch auf das neue Serviceangebot der USB *KöBes* zurückzuführen:

Die Entwicklung des neuen Service-Angebotes *KöBes* machte es möglich, den Benutzern qualifizierte Recherchen in Bedienung anzubieten, ohne auf die teuren, kostenpflichtigen Datenbankzugänge externer Hosts zugreifen zu müssen. Der neue Service wird nach einer Projektphase, die bis zum 31.01.2001 dauerte, seit April 2001 kostenpflichtig angeboten. Es wurden 224 Literaturrecherchen durchgeführt, außerdem wurden die Standorte von 384 Literaturhinweisen ermittelt.

### 4.5 Datenbanken / Elektronische Zeitschriften / Elektronische Dissertationen

Die Zahl der angebotenen elektronischen Datenbanken stieg im Jahr 2001 auf 179 (ohne die Datenbanken des EDZ, die Datenbanken des Anbieters *DIMDI* werden als eine Datenbank gezählt). Dieses enorme Wachstum ist vor allem auch der verstärkten Zusammenarbeit der nordrhein-westfälischen Hochschulbibliotheken im Rahmen der *Digitalen Bibliothek Nordrhein-Westfalen* zu verdanken. Durch konsortiale Erwerbung und dadurch verringerte Kosten für die einzelne Bibliothek konnte das Angebot deutlich erweitert werden. Hinzu kommt die Reduktion der Kosten durch den Einsatz von Zentralmitteln, über die die *Digitale Bibliothek NRW* verfügt. Allerdings wurde 2001 die Höhe des Eigenanteils für die einzelnen Biblio-

theiken von 30% auf 50% erhöht, was für Köln zur Abbestellung von weniger genutzten Datenbanken führte (im Einvernehmen mit den Fächern). Der guten Kooperation mit den wissenschaftlichen Einrichtungen und Fakultäten sowie Projektmitteln aus dem Wissenschaftsministerium und Sondermitteln des Rektorats, ist es zu verdanken, dass das Datenbankangebot weitgehend trotz z. T. erheblicher Preissteigerungen gehalten wurde und sogar um einige wichtige Angebote wie z.B. die *Patrologia Latina* oder *Business Source Premier* erweitert werden konnte.

Auch im Jahre 2001 konnte das mehr als 5.000 Titel umfassende Angebot an elektronischen Zeitschriften durch die Beteiligung an zwei neuen Konsortien erneut erweitert werden. Durch die jeweils bis Ende 2003 laufenden Verträge mit der *American Chemical Society (ACS)* und dem *Institute of Physics (IOP)* konnte der campusweite Zugriff auf mehr als 60 wichtige Zeitschriften und auf umfangreiche Archive zweier renommierter Fachverlage aus den Bereichen Chemie und Physik bereitgestellt werden. Nach dem Scheitern der Vertragsverhandlungen mit der Verlagsgruppe *Elsevier* im April 2001, musste der Wegfall des entsprechenden Online-Angebotes verzeichnet werden. Durch die Lizenzierung des Angebotes *Elsevier Web Editions*, das den Online-Zugriff auf die auf dem Campus abonnierten Zeitschriften des Verlages *Elsevier* für die jeweils zurückliegenden 12 Monate sicherstellt, konnte dieser Verlust teilweise ausgeglichen werden. Ab Mitte 2001 wurde das Angebot an Elektronischen Zeitschriften erneut erweitert durch den zunächst testweise, seit 1. Januar 2002 vertraglich eingerichteten Zugriff auf *Emerald Fulltext*. Damit stehen den Benutzern ca. 120 renommierte Zeitschriften des Verlages *Emerald* hauptsächlich aus dem Bereich Wirtschaftswissenschaften zur Verfügung.

#### 4.6 Home Page

Die im vergangenen Jahresbericht angesprochenen Planungen zur völligen Umgestaltung der Home Page der USB wurden nicht umgesetzt. Der Grund lag einmal darin, dass die Frage eines *Content Management Systems* nicht geklärt werden konnte, zum anderen darin, dass den Webseiten der USB Köln von vielen Außenstehenden ein hoher Wiedererkennungseffekt zugesprochen wurde, die eine völlige Neugestaltung als wenig sinnvoll erscheinen ließ. Stattdessen sollten die Seiten der USB gestrafft und übersichtlicher und im Design leicht aktualisiert werden.

Mit dieser Arbeit wurde 2001 begonnen (Umgestaltung der *Aktuellen Mitteilungen*, *Ausstellungen* u.a.m.), hinzu kamen die Umsetzung neuer Angebote (*KöBes*, *Newsletter*) und die Einarbeitung eines von Praktikanten erstellten, aber entsprechend anzupassenden *Virtuellen Rundgangs* durch die USB. Das die ständige „normale“ Pflege der Seiten einen beträchtlichen Teil der Arbeitszeit beansprucht, sei nur nebenbei erwähnt.

#### 4.7 Schulungen / Führungen

Das Angebot in diesem Bereich konnte 2001 deutlich erweitert werden, das gilt sowohl für die Anzahl von Kursen als auch für die Themen.

Schulungen	Angeboten	durchgeführt	Teilnehmer
Kataloge u. Ausleihe	4-6 x pro Monat	38	313
davon Tutoren		6	35
davon Senioren		3	53

Datenbanken (allg. Einführung)	2-3 x pro Monat	24	189
<b>Neu seit 2001:</b>			
Elektronische Zeitschriften	2-3 x pro Monat	19	142
Fernleihe von Büchern	2-3 x pro Monat	18	90
Aufsatzlieferdienste	2-3 x pro Monat	19	73
	<b>insgesamt</b>	<b>118</b>	<b>807</b>
<b>Führungen</b>	– im Semester regelmäßig 2 x pro Monat – zu Semesterbeginn 6-8 x – auf Anfrage	<b>86</b>	<b>1370</b>

Seit dem Sommersemester 2001 finden in Absprache mit der Koordinierungsstelle für das Gasthörer- und Seniorenstudium spezielle Veranstaltungen für Seniorenstudenten statt. Bislang wurden Führungen durch die Bibliothek und Einführungen in die Kataloge angeboten, das Programm wird erweitert.

Im Januar 2001 wurde vom Seminar für Pädagogik an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln eine dreistündige didaktische Fortbildung für unsere Mitarbeiter angeboten, die Schulungen und Führungen durchführen. Hier waren auch alle willkommen, die sich der Praktikantenausbildung widmen. Die Ergebnisse der Veranstaltung, die großen Anklang fand, trug eine Arbeitsgruppe zusammen.

#### 4.8 Europäisches Dokumentationszentrum

Das Europäische Dokumentationszentrum (EDZ) zog im Februar 2001 in den Lesesalbereich im 1. OG um. Auf Grund dieses Umzugs und der notwendigen organisatorischen Folgearbeiten blieb das EDZ für fast 2 Monate geschlossen. Der Vorteil des neuen Standorts liegt darin, dass die Öffnungszeiten erheblich erweitert werden konnten, sie entsprechen jetzt denen des allgemeinen Lesesalbereichs. Als Folge davon stieg die Zahl der Benutzer im Jahr 2001 um fast 20%. Im Schnitt nahmen 342 Benutzer pro Monat die Dienstleistungen des EDZ in Anspruch.

Vormittags zwischen 10.00 und 12.00 Uhr steht eine Fachauskunft zur Verfügung. Neben der persönlichen Beratung vor Ort werden auch telefonische und schriftliche Anfragen bearbeitet. Wie in den Vorjahren gab es eine Reihe von Schulungs- und Informationsveranstaltungen u.a. für Seminare der WiSo- und Rechtswissenschaftlichen Fakultät, außerdem für Bibliotheksreferendare und Auszubildende für Medienberufe der FH Köln.

Zu den weiteren Aufgaben des EDZ gehört die Kontaktpflege zu den Organisationen der EU und zu anderen Dokumentationszentren. Im Rahmen der auch in diesem Jahr fortgeführten Koordinierungsaktivitäten sei insbesondere auf die Federführung beim Test und Erwerb der Datenbank *Eurorecht* (Firma *ILL*) hingewiesen, die nach dieser Vorarbeit jetzt zentral über die *Digitale Bibliothek NRW* angeboten wird.

#### 4.9 Kölner Universitäts-Gesamtkatalog

Im Mittelpunkt der Arbeit der Abteilung stand zunächst weiterhin der Erweiterung der online erfassten Bestände in den Institutsbibliotheken der Universität. Durch Gewinnung weiterer

Institute für die Onlinekatalogisierung überhaupt bzw. die Retrokatalogisierung ist dies auch 2001 gelungen: Der Titelzuwachs im *Kölner Virtuellen Institutsgesamtkatalog (KVIK)* betrug 2001 insgesamt: 102.077 Titel, bei den Bis-Lok-Anwendern kamen 117.013 Aufnahmen hinzu (der höhere Wert resultiert daraus, dass Institute von LARS bzw. Allegro umgestiegen sind). Insgesamt 64.083 dieser Titel wurden dabei in der Retrokatalogisierung als Fremdleistung aus dem HBZ übernommen und von den Mitarbeiterinnen der Abteilung in die jeweiligen Datenbanken importiert. Es ist hervorzuheben, dass diese Werte natürlich die sehr gute Arbeit in den Institutsbibliotheken selbst und zugleich die gute Zusammenarbeit zwischen Abteilung und Institutsbibliotheken belegen. Dazu trugen auch die Kontakte aus den Schulungen bei. Es wurden 2001 fünf mehrtägige Schulungen durchgeführt und 40 Mitarbeiter in den Instituten erreicht.

Neben diese Aufgaben traten Anforderungen durch den HBFG-Antrag. Zunächst war auf die substantiellen Rückfragen der beiden Gutachter der DFG zu reagieren. Im August 2001 wurde der HBFG-Antrag zur Entwicklung eines Kölner Universitäts-Gesamtkatalogs (KUG) auf der Basis von SISIS genehmigt und mit dessen Umsetzung begonnen. Diese Bewilligung hatte eine Reihe von Planungs- und organisatorischen Tätigkeiten zur Folge. Nach zweijähriger Antragsdauer musste das Konzept angepasst und die zu beschaffenden Server dem aktuellen technischen Stand entsprechend beschafft werden. Die Beschaffungen waren in einen Zeitrahmen zu stellen, dem auch die Aufteilung der bewilligten Mittel auf 2 Raten entsprach. Die Mitarbeiterinnen der Abteilung mussten als zukünftige Multiplikatoren für *SISIS SunRise* geschult werden. In einer gut besuchten Informationsveranstaltung wurde nicht zuletzt auch für die Mitarbeiter der Institutsbibliotheken das Konzept in seiner adaptierten Form und der zeitliche Ablauf der Einführung von *SISIS SunRise* dargestellt. Bis zum Jahresende bedeutete das viel zusätzliche Arbeit, um die Vorbereitungen für eine Pilotphase, in der mit einer Auswahl von Institutsbibliotheken Konzeption und Konfiguration der neuen Bibliothekssoftware getestet werden soll, weitgehend abzuschließen.

Ansprechpartner:

Dr. Rolf Thiele, Tel.: 470 – 2379, [thiele@ub.uni-koeln.de](mailto:thiele@ub.uni-koeln.de)

## 5. Dezernat 5 Medienbereitstellung

Das Jahr 2001 war wie die Jahre zuvor durch diverse Umstellungen und Verbesserungen des Serviceangebots geprägt. Den geforderten Ansprüchen konnte das Dezernat ohne Personalzuwachs gerecht werden. Dazu trugen die guten Teamstrukturen bei, mit denen sich urlaubsbedingte oder sonstige Ausfallzeiten ohne Serviceverlust für die Kunden abfangen ließen.

### 5.1 Signierdienst

In der Abteilung „Signierdienst“ werden alle eingehenden Fernleihbestellungen für auswärtige Bestände auf ihre bibliographische Richtigkeit überprüft. Gleichzeitig wird festgestellt, ob die aufgegebenen Bestellungen möglicherweise doch vor Ort erledigt werden können. Der Signierdienst hatte ein Auftragsvolumen von ca. 40.000 zu bearbeitenden Bestellungen zu erledigen. Für diese im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant gebliebene Größe stand aufgrund von Umstrukturierungen und Rationalisierung der Arbeitsabläufe nur noch Kräfte mit etwa der Hälfte der ursprünglichen Arbeitszeit zur Verfügung. Dennoch konnten die Bearbeitungszeiten ohne qualitative Verluste weitestgehend gehalten werden.

Neben den Signierarbeiten der Fernleihbestellungen wurden in dieser Abteilungen 18 Schulungen angeboten, in denen den Kunden diverse Hilfsmittel zur Auffindbarkeit von gewünschter Literatur näher gebracht wurden.

Traditionell wird von dieser Abteilung der größte Teil der fachlichen Unterweisung für Praktikanten und Auszubildende unseres Hauses geleistet. Die veränderte Ausbildungssituation bewirkte eine Reihe von notwendigen Neukonzeptionen der Ausbildungsinhalte. Diese Anpassungen sind mittlerweile weitestgehend abgeschlossen.

### 5.2 Lehrbuchsammlung

Die Schließung in der ersten Woche des Jahres 2001 wurde dazu genutzt, die fällige Revision in der Lehrbuchsammlung durchzuführen. Der Schwund der Bücher fiel mit 3,47% relativ gering aus. Den niedrigsten Verlust verzeichnete der juristische Bestand mit 1,8%, den höchsten die philosophischen, pädagogischen und psychologischen Fachrichtungen mit 8,6%.

Durch Aussonderungen wurde gleichzeitig Raum gewonnen für die Neuanschaffungen in diesem Bereich, die u.a. dank der finanziellen Unterstützung der WiSo-Fakultät angeschafft werden konnten. Dank der von der Staatsanwaltschaft Köln zur Verfügung gestellten beachtlichen Finanzmittel ließen sich die Fachbereiche Jura und Naturwissenschaften erheblich aufstocken. Auch hier wurde nicht mehr benötigte Literatur ausgeschieden und somit für Stellplatz gesorgt. Eine Aufstockung der übrigen Fächer konnte dieses Jahr aufgrund geringer Finanzmittel nur bedingt realisiert werden.

Viel Zeit und Arbeit kostete das Bearbeiten der ausgeschiedenen Bestände. Hunderte von Auflagen sind aus der Lehrbuchsammlung gelöscht bzw. geändert worden, 283 Bücher wurden für das Magazin fertig gestellt und katalogisiert. Die ausgesonderten Bestände sind zum Teil am "Tag der offenen Tür" verkauft worden, der erzielte Erlös wird dem Erwerbungssetat 2002 zugeschlagen.

Die Kataloge auf den alten Drehgestellen wurden abgebaut, da das Aktualisieren mit Hilfe von Schreibmaschine und schmalen Papierstreifen zu zeitaufwendig war. Als Ersatz für den Alphabetischen Katalog dient der OPAC, für die Systematischen Kataloge der Katalog "Lehrbuchsammlung".

### 5.3 Ortsleihe

Das Jahr 2001 war geprägt vom Bemühen, die edv-unterstützten Arbeitsabläufe zu verbessern. Sichtbar wurde dies insbesondere an unserem seit langem angestrebten und seit dem 19.11.2001 endlich eingeführten Service, Benachrichtigungen an unsere Kunden per E-Mail zu verschicken, soweit eine E-Mail-Adresse angegeben wurde. Der Informationsfluss wird dadurch deutlich beschleunigt.

Zum 01.07.2001 wurden die beiden Geheimnummern für den OPAC (vierstellig) und das Internet (achtstellig) durch eine gemeinsame, sechsstellige Geheimnummer ersetzt. Dadurch wurde die Möglichkeit geschaffen, sofort nach Erhalt des Bibliotheksausweises die Internet-Arbeitsplätze der USB Köln zu nutzen. Vor der Umstellung erfolgte die Freischaltung erst einen Tag nach der Anmeldung.

Im Sommer wurden in einer großen Aktion erstmalig alle Medien, die länger als drei Semester entliehen waren, von den Beschäftigten der Universität zu Köln zurückgefordert. Weiterhin benötigte Literatur konnte sofort wieder ausgeliehen werden. Alle übrigen Werke wurden in das Magazin der USB Köln zurückgeführt.

Ende des Jahres standen die Vorbereitungen zur Einführung des EURO im Vordergrund. Dies beinhaltete neben Tests und Umstellungen unseres EDV-Systems auch die Planungen hinsichtlich der organisatorischen Umsetzung, die zum Stichtag am 1. Januar 2002 ohne große Schwierigkeiten vorgenommen werden konnte.

Von den insgesamt 40.474 eingetragenen Nutzern wurden im Berichtsjahr 1.119.059 Entleihungen getätigt.

### 5.4 Fernleihe

Zur Verbesserung des Serviceangebotes der USB erfolgten im Jahr 2001 zahlreiche Tests der Fernleihkomponente der Digibib NRW. Sobald diese erfolgreich abgeschlossen sind, soll die Freigabe für den Endkunden in unserem Haus durchgeführt werden. In den Monaten Mai bis Dezember wurden im Rahmen der Tests bereits die ersten Echtbestellungen in der Verbundfernleihe durchgeführt.

Diese Tests zeigten, dass die Fernleihkomponente bei ca. 50% der aufgegebenen Fernleihen eine Bearbeitungszeit von max. 2 Wochen ermöglicht.

Der zentrale Fernleihserver kommuniziert direkt mit unserem lokalen Bibliothekssystem. Falls die gewünschten Bände zur Verfügung gestellt werden können, erfolgt ein Bestellzettelausdruck in der jeweiligen Magazinetape. Auf den Bestellzettel wurde durch die EDV-Abteilung der Ausgabeort „Fernleihe“ eingerichtet. Bei nicht zur Verfügung stehenden Bänden erfolgt eine direkte Meldung des lokalen Systems an den Fernleihserver (s. 2.5).

Dieses Verfahren reduziert die Bearbeitung auf etwa die Hälfte der vorher benötigten Zeit (kein Posteingang, keine Buchinformationsabfrage usw.)

Durch die Ablösung des Bücherwagendienstes durch den Containerversand mit der Deutschen Bundespost zum 01.10.2001 sind die Buchlieferungen kontinuierlicher geworden. Die Versandzeiten haben sich durch diese Umstellung halbiert.

Seit November werden unsere Kunden per Email über Ihre Fernleihbestellungen informiert. Nur die Kundenrückfragen werden als Brief gedruckt, da wir die Leihschein zuordnen.

Außerhalb des Verbundes Nordrhein-Westfalen bestellen 2 Bibliotheken aus Bayern direkt über den OPAC ihre Fernleihen, bisher haben wir positive Erfahrungen gemacht.

Kurz vor Erreichen eines 6-stelligen Umsatzes wurde unser größter Kunde von einer anderen Bibliothek abgeworben. Wir versuchen diesen Auftragsverlust durch den kostenpflichtigen Direktversand von rückgabepflichtigen Medien durch KöLi aufzufangen. Auch über gezielte Werbeaktionen wird nachgedacht. Neue Projekte wie PoD (Printing-on-Demand) und EconDoc sollen die Einnahmen erhöhen (s. 10.4).

17 Termine der Schulung „Literaturbeschaffung aus anderen Bibliotheken Teil 2 Aufsätze“ wurden angeboten.

Im Jahr 2001 hospitierten 2 Kollegen aus dem HBZ und 16 Kollegen aus dem Haus in unserer Abteilung. Wir freuen uns über das Interesse an unserer Arbeit und werden diese Möglichkeit auch weiterhin anbieten. Ferner besuchten dieses Jahr 9 Praktikanten unsere Abteilung (Schülerpraktikanten, Praxissemester des Studiengangs Bibliothekswesen, HB).

**Ansprechpartner:**

Frau Michalke, Tel. 470 – 2435, [michalke@ub.uni-koeln.de](mailto:michalke@ub.uni-koeln.de)

## 6. Dezernat 6 Bestandserhaltung

### 6.1 Fotostelle

Die Fotostelle hat vornehmlich Filmaufnahmen erstellt, Printerkopien von Mikrofilmen und Mikrofiches gezogen und Kopien von Büchern angefertigt. Auftraggeber waren in hohem Umfang die Institute und Seminare der Universität sowie Studierende. Darüber hinaus nahmen auch Kölner Bürger und externe Benutzer die Dienste der Fotostelle in Anspruch. Das Angebot zur Fertigung von sogenannten Geburtstags- und Jubiläums-Zeitungen wurde von den Kunden gut angenommen.

Die Fotostelle betreut auch die beiden Kabinen mit Reader-Printern im Lesesaal der Bibliothek, in denen Benutzer selbst Kopien ziehen können. Die Nutzung der Geräte ist erfreulich intensiv und konstant, allerdings ist aufgrund des Mangels an Erfahrung im Umgang mit den Geräten eine höhere Reparaturanfälligkeit gegeben. Im Berichtsjahr sind allein dort rund 36.800 Kopien gefertigt worden.

Über das Sekretariat der Fotostelle werden auch die Transaktionsnummern für die Bestellung von Fernleihen und für die Dokumentlieferdienste verkauft. Für alle Fotoaufträge sowie für alle von der Bibliothek gegen Rechnung versandten Arbeiten wird dort zudem die Rechnungskontrolle durchgeführt. Die Fotostelle gehört zu den Abteilungen des Hauses, die in erheblichem Umfang Einnahmen aus ihren Dienstleistungen verbuchen.

Mit Wirkung vom November 2001 wurde organisatorisch die Trennung von Fotolabor und Mikrofilmkamera vollzogen. Dies geschah im Vorgriff auf die für 2002 geplante Maßnahme, die zum Einsatz einer Digitalisierungskamera führen soll. Die Fotostelle wird damit einen Schritt in Richtung auf elektronische Angebote machen können. Da die Weiterverarbeitung von Bildmaterialien vermehrt edv-gestützt abläuft, wird für das kommende Jahr diese zusätzliche Servicekomponente eingeplant.

Kurzstatistik: Mikrofilm-Aufnahmen	32.800
Printerkopien von Film und Fiche	71.700
Vergrößerungen	5.800
Mikrofiches (Master und Duplikat)	3.300
Mikrofiches (Master u. Duplikat)	2.500
Verkauf/Abgabe von TANs	23.600

### 6.2 Einbandstelle

#### Zeitschriften

Die Bereitstellung der Zeitschriftenbände nimmt den größten Teil der Arbeitszeit ein. Die gebundenen Periodika (ohne Bündel und Schuber) bilden mit 48,49% den größten Prozentsatz in der Bandstatistik. Auch im Gesamtetat behaupten sie sich mit 59%. Auffallend vermehrte sich die Anzahl der lückenhaften Zeitschriften, deren fehlende Hefte ersatzweise in kopierter Form vorliegen. Die Kopien verursachen neben einem größeren Arbeitsaufwand Qualitätsverluste an der Stabilität der Einbände und einen erheblichen Kostenaufwand: die Falzarbeiten in der Hausbuchbinderei verzögern die zügige Bearbeitung in der Einbandstelle, kopierte Hefte

weisen das doppelte Volumen ihrer Originale auf, d.h. die Zeitschriften sind in zwei oder mehrere Teilbände aufzuteilen, vorhandene Hefungen müssen der Kopien wegen abgeschnitten werden, schließlich hebeln die kopierten, meist querlaufenden Papiere die Klebebindung auf. Die chemischen Inhaltsstoffe des Kopierpapiers sind unbekannt, Auswirkungen auf die ursprünglichen Hefte möglich. Zu hinterfragen wäre auch die Dauerhaftigkeit der Kopien; erfahrungsgemäß sind sie nach einigen Jahren geschwärzt und unleserlich. Für 5.419 Bände ist in SIKIS ein Katalogeintrag erstellt worden, die Verknüpfungen blieben ungezählt.

## Monographien

Angesichts der Notwendigkeit eines sparsamen Einsatzes von Finanzmitteln ist nur in Ausnahmefällen, auf den ausdrücklichen Wunsch der Fachreferenten hin, aufgrund des desolaten Zustands oder im Falle einer voraussichtlich hohen Ausleihfrequenz ein Bindeauftrag für Monographien des Magazinbestandes an einen externen Buchbinder gegangen. Bewährt hat sich das Verfahren, nur wenige Seiten umfassende Kartonagen und Broschüren von der Hausbuchbinderei in Pressspan broschieren zu lassen. Dieses Material verbessert die Stabilität der Bände und dient dem Schutz vor Licht und Schmutz. Am Stand verschieben sich die Broschüren bei der Entnahme der benachbarten Bände nicht, im Bereich der Ausleihe lassen sie sich besser stapeln.

Lediglich 332 Monographien sind zum Binden außer Haus gegeben worden, sie sind daher auch nur mit 3,75% in der Statistik des Einbandetats vertreten. 4.379 Monographien blieben, da ausreichend kartoniert oder broschiert, ungebunden.

## Reparaturen

Die kontinuierlich ansteigende Zahl der reparaturbedürftigen, teilweise bereits mehrfach vorgemerkten Bände, die – erst nachdem der Benutzer sie entliehen hatte – auf die Einbandstelle verbucht wurden, machte es personell wie finanziell unmöglich, besonders gefährdete Altbestände (wie in den Vorjahren geschehen) vom Stand zu holen und systematisch aufzuarbeiten. Dennoch erstellte die Einbandstelle in Zusammenarbeit mit der Hausbuchbinderei eine Schadensanalyse für die Bände, die sich demnächst in Ausstellungen präsentieren sollen. Sie erhielten transportgerechte Spezialkassetten, die Behebung kleinerer Schäden blieb dabei den Bänden nach 1800 vorbehalten; da die Ausstellungen „schöne“ Einbände thematisieren, wurden auch größere Schäden und Mängel der in diesem Zeitraum erschienenen Bücher repariert oder wenigstens optisch kaschiert.

Leider ist zu konstatieren, dass der Zustand vieler Bände des Katalogsaals als alarmierend zu bezeichnen ist. Aufgrund der hohen Benutzungsfrequenz bedarf der Bestand des Lesesaals, vor einigen Jahren instand gesetzt, erneut etlicher Maßnahmen der Sanierung. In der Summe aller Einbände sind die Reparaturen mit 43,69% vertreten.

Außerdem waren Mitarbeiter der Einbandstelle daran beteiligt, im Rahmen des Beschilderungsprogramms ein repräsentables Erscheinungsbild des Foyers zu erreichen. Dazu zählt auch die Aufgabe, die Vitrinenbezüge zu erneuern, die aufgrund eines sorglosen Verhaltens seitens der Benutzer des öfteren mit Getränkespuren überzogen sind, was weder den Exponaten noch den Vitrinen bekommt.

Kurzstatistik:	Einband Zeitschriften	3.430
	Einband Monographien	760
	Einband Zeitungen	170
	Einband-Reparaturen	2.320
	Einband Broschüren	6.790
	Anfertigung Mappen, Ziehmappen	270

### 6.3 Schlussstelle

Die Schlussstelle nimmt das Bekleben der Bände mit Signaturschildern vor. Aufgrund des hohen Zugangs gliedert der Arbeitsumfang in etwa dem des Vorjahres. Als problematisch erweisen sich z.T. Beilagen, sei es eine Diskette, eine CD oder CD-ROM, wenn die Zuordnung nicht korrekt vorgenommen wird. Da jede Kategorie einen eigenen Signaturkreis erhält, sind manchmal Umsignierungen nötig. Sehr bewährt hat sich das Super-Eilt-Verfahren, mit dem die Bände innerhalb weniger Stunden für Benutzer verfügbar sind.

#### Ansprechpartner

Herr Dr. Gabel, tel. 470 – 2404, [gabel@ub.uni-koeln.de](mailto:gabel@ub.uni-koeln.de)

## 7. Dezernat 7 Historische Sammlungen

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten des Dezernates lag im abgelaufenen Jahr bei der Einrichtung des neuen „Lesesaals Historische Sammlungen“ und bei der Konsolidierung des Routinebetriebs (s. 7.1).

### Erwerbung

Der Ankauf Alter Drucke war auch im Jahr 2001 vornehmlich aus Mitteln möglich, die der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds zur Verfügung gestellt hat. Bei den beiden Auktionen von Venator & Hanstein in Köln konnten 24 Bände erworben werden; aus Eigenmitteln wurden ein weiterer Band aus privater Hand und sechs Faksimile-Ausgaben erworben bzw. subskribiert. Die Erwerbung aus privater Hand zog dann im September/Oktober 2001 die geschenkweise Überlassung von weiteren 35 Bänden desselben Eigentümers aus dem 17. und 18. Jahrhundert nach sich. Zusammen mit anderen Beständen wurden im Januar 2001 auch ca. 200 alte Drucke aus der Bibliothek des Instituts für Niederländische Philologie übernommen.

### Erhaltung

Für die Restaurierung bzw. Reparatur von vor 1800 erschienenen Bänden standen 2001 keine regulären, aber am Jahresende außerplanmäßige Mittel zur Verfügung. 21 Bände konnten in Auftrag gegeben werden, darunter mehrere wertvolle Bände mit schwereren Schäden. Angesichts der Größe des Bestandes und der verschiedensten Schäden, die einzelne Bände im Laufe der Zeit erlitten haben, kann das aber nur ein erster Schritt sein. Derzeit warten ca. 150 weitere Bände auf ihre Wiederherstellung, die normalerweise durch die Benutzung aufgefallen sind. Geplant ist die Bildung eines eigenen Restaurierungsfonds aus Sponsorengeldern, um mehr Kontinuität in die Bemühungen um Bestandserhaltung zu bringen.

Zu den Erhaltungsmaßnahmen gehört auch die Begutachtung und Entscheidung über alle Anträge auf Reproduktionen aus den Historischen Sammlungen, die mehrheitlich im Lesesaal Historische Sammlungen entgegengenommen werden. Glücklicherweise findet sich meist ein Weg, die Wünsche der Benutzer und die Schutzbedürftigkeit der Objekte zu vereinbaren. In einzelnen Fällen lässt die Bibliothek bewusst Reproduktionen anfertigen, um die Originale zukünftig nicht mehr vorlegen zu müssen.

### Beteiligung an Ausstellungen

Immer wieder erreichen die Bibliothek Bitten um Ausstellungsleihgaben. In besonderem Maße ist davon das ältere und wertvolle Schrifttum betroffen. Die Bibliothek ist nach Kräften bemüht, diesen Wünschen zu entsprechen, muss aber auch hier den Schutz der Objekte vor Schäden im Auge behalten. Darüber hinaus müssen die Versicherungs- und Transportbedingungen festgelegt werden; gelegentlich besteht auch Bedarf an Beratung und Informationen, sei es, dass die Leihnehmer nur begrenztes Wissen über die Leihgaben besitzen, sei es, dass sie nicht wissen, welche Alternativen sich stellen, wenn eine Leihgabe nicht verfügbar ist. Auch der Zeitdruck, unter dem viele Ausstellungen stehen, kann die Leihgeber zu erhöhtem Aufwand zwingen. Im vergangenen Jahr hat das Dezernat Leihgaben für fünf Ausstellungen bearbeitet, darunter für eine Ausstellung im Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg

die Erstausgabe von Sebastian Brants „Narrenschiff“ (Basel 1494) und Martin Luthers „An den christlichen Adel deutscher Nation“ (Augsburg 1520).

## Öffentlichkeitsarbeit

Aus der Arbeit im Dezernat erwachsen von Zeit zu Zeit Veröffentlichungen, insbesondere angeregt durch Funde der Arbeitsstelle. Darüber hinaus hat sich das Dezernat mit verschiedenen Präsentationen am Tag der offenen Tür beteiligt. Für 2002 sind einzelne Informationsveranstaltungen über den Lesesaal Historische Sammlungen und Führungen durch den Lesesaal geplant.

## 7.1 Das Alte Buch in der Universität

### Einrichtung des Lesesaals Historische Sammlungen

Am 26. März 2001 eröffnete der Rektor der Universität zu Köln im Erdgeschoss des Bibliotheksgebäudes den *Lesesaal Historische Sammlungen* als gemeinsames Fachzentrum der Universitäts- und Stadtbibliothek und des Universitätsarchivs. Dieser Lesesaal ist seitdem der alleinige Benutzungsort für alle besonders wertvollen Bestände beider Institutionen. Er ist ein Beitrag zur Verbesserung des Kundenservices, wie er im Leitbild der Abteilung gefordert wurde.

Vorausgegangen waren umfangreiche Vorbereitungen und Umräumaktionen:

- Regale wurden aufgestellt und die Buchbestände des ehemaligen Sonderlesesaals und die Bibliothek des Universitätsarchivs eingeräumt.
- Arbeitsplätze für Benutzer und Beschäftigte wurden geschaffen – inzwischen stehen ein Mikrofiche-Lesegerät, drei PCs und mehrere Laptoparbeitsplätze zur Verfügung.
- Für den schonenden Umgang mit den historischen Drucken wurden Buchstützen aus Schaumstoff nebst Bleischlangen angeschafft.
- Vier Stahlschränke zur Aufbewahrung der historischen Drucke und ein weiterer für das Archivgut haben sich als ausreichend erwiesen.

Das mit einer Glas-Stahl-Konstruktion vom Foyer abgetrennte Fachzentrum wurde dank der Unterstützung der Einbandstelle mit großflächigen Plakaten geschmückt, die die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich ziehen und zum Besuch des Fachzentrums einladen.

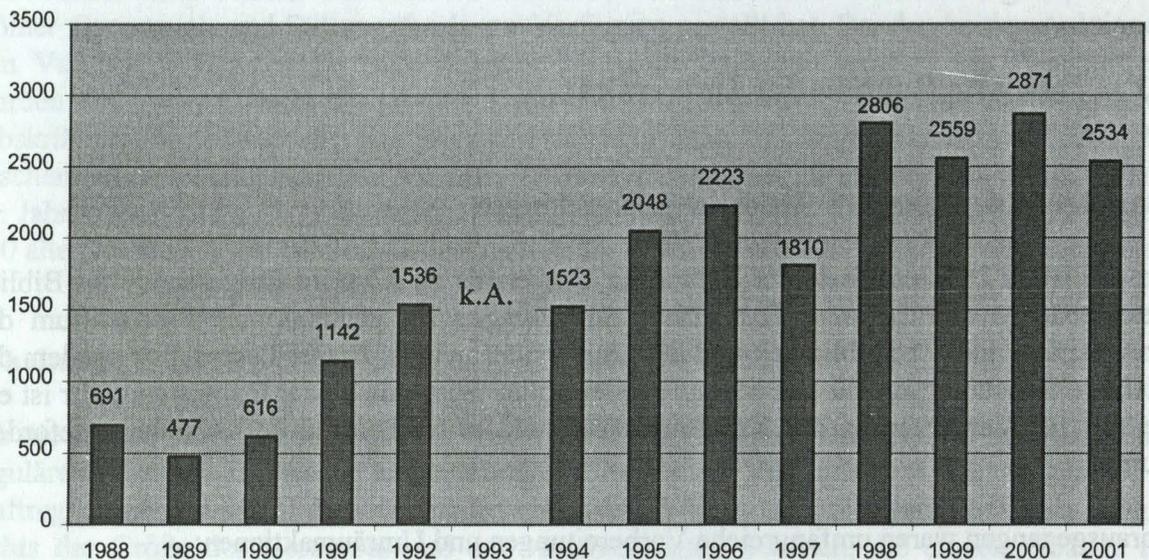
Die im Herbst 2001 eingerichtete Zeitschriftenauslage mit 24 laufend gehaltenen Zeitschriften, von denen das Universitätsarchiv 8 stellt, erweitert das Informationsangebot im Fachzentrum erheblich.

Für die Aufnahme des Benutzungsbetriebes war es notwendig, einen neuen Ausgabeort im EDV-Ausleihsystem einzurichten und mit der Leihstelle und dem Magazin einen neuen Geschäftsgang zu vereinbaren. Kernpunkt der Überlegungen war es, die wertvollen Bestände auf möglichst kurzem, schonendem und sicherem Wege vom Magazin in den exponierten Lesesaal zu transportieren. So werden die bestellten Bücher im Magazin gesammelt, von der Abteilung in den Lesesaal gebracht, dort verbucht und zurückgebucht sowie in das Magazin zurückgebracht. Das Ausheben, Sammeln und Zurückstellen besorgt das Magazin.

## Benutzung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 2.534 alte und wertvolle Drucke für die Benutzer bereitgestellt. Ein Vergleich mit den Vorjahren zeigt mit einem enormen und aus konservatorischen Gründen nicht unproblematischen Anstieg der Benutzung eine Entwicklung, die jetzt besser als vorher gesteuert werden kann.

### Gesamtzahl der zur Verfügung gestellten historischen Drucke in den Jahren 1988 - 2001



In den neun Monaten seit Eröffnung besuchten 1.151 Benutzer den *Lesesaal Historische Sammlungen*. Bemerkenswert ist der Anteil von Besuchern aus dem europäischen Ausland (u.a. Großbritannien, Island, Niederlande, Portugal), aber auch aus den USA und Japan. Unter Zuhilfenahme der vorhandenen Informationsmittel erhielten sie, soweit nötig und möglich, die erforderliche Hilfestellung. Als günstig hat sich erwiesen, dass der *Kölner Drucker Katalog für das 16. Jahrhundert* und die Datenbank *Incunabula Short Title Catalogue (ISTC)* im Fachzentrum endlich öffentlich zugänglich sind.

Unter den Benutzungsfällen vor Ort stach das DFG-Projekt zur Erforschung von Inkunabel-Titelblättern der Abteilung Buchwissenschaft der Universität Erlangen unter Leitung von Frau Prof. Rautenberg hervor. Nachdem für dieses Projekt bereits im Jahre 2000 ca. 180 Drucke zur Untersuchung bereitgestellt worden waren, war 2001 die erstmalige oder erneute Bearbeitung von mehr als 100 weiteren Drucken erforderlich. Die Bereitstellung war in zahlreichen Fällen mit der Ermittlung oder Korrektur/Vervollständigung der Signaturen verbunden; die Einsichtnahme zog etliche Fotoaufträge nach sich, die begutachtet wurden, durchweg genehmigt werden konnten und dann abgewickelt werden mussten.

Eine besondere Herausforderung stellte die geforderte Unterstützung des Mikrofiche-Projekts: *Philosophy and Liberal Arts in Early Modern Europe* der Firma IDC, Leiden, dar. Ein für diese Firma tätiger Photograph war drei Monate in der USB Köln damit beschäftigt, annähernd 200 Alte Drucke für dieses Vorhaben zu verfilmen. Diese Arbeit wurde von der Abteilung intensiv durch die Bereitstellung der Drucke wie der bibliographischen

Erschließungsmerkmale und die Lösung zahlreicher Detailprobleme unterstützt. Darüber hinaus bearbeitete die Abteilung im Berichtsjahr 73 schriftliche Anfragen.

### **Sicherung und Erschließung der historischen Buchbestände**

Die Medienbereitstellung durch die Abteilung *Das Alte Buch in der Universität* und die Einsichtnahme in die historischen Buchbestände im Fachzentrum unter kontinuierlicher Aufsicht haben zu einem schonenderen Umgang mit den Büchern geführt und den Schutz vor Entfremdung verbessert. Vorrangig werden, falls vorhanden, Reproduktionen wie Mikrofiches und Faksimiles bereitgestellt. Hervorzuheben ist die intensive Benutzung des Mikrofiche-Katalogs der Bibliotheca Palatina.

Im Berichtsjahr widmete sich die Abteilung der Sicherung und Erschließung einzelner Sondersammlungen, da kurzfristig Haushaltsmittel bereitstanden, mit denen chlor- und säurefreie Jurismappen und Archivboxen angeschafft werden konnten. So wurde der gesamte Bestand an Fragmenten (443 Handschriftenfragmente, 86 Druckfragmente) gesichtet, neu geordnet und konservatorisch langfristig gesichert. Die Katalogisierung der Handschriftenfragmente bleibt ein Desiderat. Ebenfalls gesichtet und neu geordnet wurde die Autographensammlung der USB, für die gleiche Mappen und Archivboxen verwendet wurden. Der Autographenkatalog wurde vollständig überarbeitet und liegt nun auch in maschinenlesbarer Form vor.

Gesichtet und geordnet wurde auch die umfangreiche Theaterzettelsammlung der USB Köln. Allerdings ist vor Ablage der Theaterzettel in Jurismappen die konservatorische Behandlung durch die Buchbinderei notwendig, die aus Personalmangel zur Zeit nicht durchgeführt werden kann. Personal fehlt auch, um die begonnene formale Erschließung der Theaterzettel – Voraussetzung für ihre wissenschaftliche Aufarbeitung – fortzusetzen.

Die Arbeiten am neuen Inkunabelkatalog mussten mit Eröffnung des Fachzentrums unterbrochen werden. Es bleibt zu hoffen, dass die Erschließung 2002 wieder aufgenommen werden kann. Dann ist der Einsatz eines speziellen Textverarbeitungsprogramms (z.B. TUSTEP) dringend notwendig, um eine satzfertige Druckvorlage zu erhalten. Die Mitarbeit an überregionalen Erschließungsprojekten (VD 16, Inkunabelcensus) ging auch im Berichtsjahr weiter.

## **7.2 Arbeitsstelle „Historische Bestände im Rheinland“**

Aufgabe der Arbeitsstelle ist es, im Auftrag und mit Förderung des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen Bibliotheken in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln zu unterstützen, die über Historische Buchbestände, aber nicht über eine spezielle fachliche Betreuung verfügen. Schwerpunkte der Unterstützung sind die Erhaltung und die Erschließung der Buchbestände als kulturelles Erbe wie als Teil der Literaturversorgung der Forschung.

### **Erschließung**

Die von der DFG finanzierte Halbtagskraft und die mit 15 Wochenstunden beschäftigte Diplomkraft waren von Januar bis Ende September für das Projekt tätig. Zudem konnte teilweise eine Halbtagskraft für die Katalogisierung eingesetzt werden. Die Anstellung einer

weiteren Halbtagskraft war aufgrund der späten Mittelzuweisung leider nicht mehr möglich. Die Arbeit aller Kräfte war im Berichtsjahr noch von der Einarbeitung in ALEPH geprägt.

Trotz dieser nicht optimalen Situation wurden mehrere Erschließungsmaßnahmen weitergeführt. Zunächst wurden die Restarbeiten zum Abschluss der Katalogisierung der Oratorianerbibliothek Kevelaer fortgesetzt. Die Katalogisierung der Poetica-Sammlung der USB Köln im Rahmen des DFG-Programms zur Erschließung von Spezialbeständen wurde nach einer gut halbjährigen Unterbrechung mit dem 2. Januar 2001 halbtags wieder aufgenommen. Die DFG hat zwischenzeitlich der Verlängerung des Projekts bis zum Herbst 2002 zugestimmt; die Bearbeiterin ist allerdings zum 31.01.2001 ausgeschieden, da sie eine neue, unbefristete Stelle antreten konnte. Die Katalogisierung im nordrhein-westfälischen Verbund ist so gut wie abgeschlossen; in der verbleibenden Projektzeit wird es darum gehen, aus den Katalogisaten einen gesonderten Katalog zu machen. Darüber hinaus wurde die Bearbeitung von Nach-trägen zu bereits katalogisierten Beständen (Collegium Augustinianum in Goch/Gaesdonck; Bibliothek des Heimatvereins Siebengebirge e. V. in Königswinter) fortgesetzt.

### **Erhaltung**

Im Jahr 2001 konnten Restaurierungsvorhaben in 6 Bibliotheken geplant und unterstützt werden. Insgesamt wurden 40 Bände und 18 Broschüren restauriert, die aus dem Etat des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport bezuschusst wurden. Die fachliche Vorbereitung und die Vermittlung der Arbeiten von der besitzenden Bibliothek zur beauftragten Werkstatt leistete die Arbeitsstelle.

### **Mitarbeit bei folgender Ausstellung**

Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg: Die Macht der Schrift. Duisburg. 13.05. – 30.09.2001.

### **Vortrag**

Beßelmann, Karl-Ferdinand: Prämienbände in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Gehalten vor der Ortsgruppe Köln der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln am 10.10.2001.

### **Ansprechpartner:**

Herr Dr. Beßelmann, Tel. 470 – 3877, [bessel@ub.uni-koeln.de](mailto:bessel@ub.uni-koeln.de)

## **8. Dezernat 8 Abteilungsbibliotheken und assoziierte Bibliotheken**

### **8.1 Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung**

Für die Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung wurde ein zukunftsfähiges Konzept zur Reorganisation der Abteilung erarbeitet. Es sieht die Einführung der elektronischen Ausleihverbuchung sowie die Zusammenlegung der Ausleihe für die Magazinbestände und die Lehrbuchsammlung vor. Nach Realisierung dieser Pläne dürfte es auch beim jetzigen reduzierten Personalbestand möglich sein, den Service der Bibliothek zumindest zu halten. Diese Reorganisation ist jedoch wesentlich davon abhängig, dass vorher die technisch-baulichen Voraussetzungen geschaffen werden.

In der Erziehungswissenschaftlichen und Heilpädagogischen Abteilung hat im April 2001 eine große Aktion zur Revision und Retrokatalogisierung des Bestandes begonnen. Der Bestand der Lehrbuchsammlung umfasste im April 2001 ca. 4.750 Titel (größtenteils in Mehrfachexemplaren). Von April bis Dezember wurden davon ca. 1.850 Titel bearbeitet, etwa 1.160 Bände wurden makuliert. Insgesamt sind damit zum Jahresende 13 von 25 Systematikgruppen bearbeitet worden. Die Titel aus diesen 13 Gruppen sind nunmehr vollständig und korrekt im OPAC enthalten.

Auch in der Fakultätsbibliothek Heilpädagogik wird bereits seit einigen Jahren systematisch Bestandsbereinigung und Retrokatalogisierung betrieben. In den Jahren 1997 bis 2000 konnte mit eigenem Personal und mit Hilfe von Studentischen Hilfskräften der Fakultät etwa 50% des Bestandes in der Retrokatalogisierung erfasst werden.

### **8.2 Fachbibliothek Chemie**

In der Fachbibliothek Chemie ist im Jahr 2001 durch eine bauliche Abtrennung ein neuer CIP-Pool für die Chemischen Institute entstanden. Dieser CIP-Pool ist durch die Bibliothek zugänglich. Damit haben die Bibliotheksmitarbeiter gleichzeitig auch die Aufsicht über diesen Rechnerraum. Das Bibliothekspersonal leistet bei einfacheren technischen Problemen den Benutzern des CIP-Pools Hilfestellung, generell gehört die Betreuung des CIP-Pools aber nicht zu den Aufgaben des Bibliothekspersonals.

Die verkleinerte Fläche der Fachbibliothek Chemie bietet zur Zeit – insbesondere im Bereich der Zeitschriften - keine freie Regalstellfläche mehr. Da der Bestand weiterhin wächst, müssen neue Regale zu Lasten der zur Verfügung stehenden Arbeitstische aufgebaut werden.

In den letzten Jahren waren in der Fachbibliothek Chemie Bestände des Instituts für Biochemie sowie der Abteilung für Nuklearchemie am Institut für Biochemie befristet untergebracht. Das Institut für Biochemie hatte kein Interesse an der Rücknahme ihrer (alten) Bestände. Diese wurden teilweise in den Bestand der Fachbibliothek Chemie übernommen und teilweise makuliert. Die Bestände der Abteilung für Nuklearchemie sollen in separater Aufstellung dauerhaft in der Fachbibliothek Chemie verbleiben. Es wird Aufgabe für das Jahr 2002 sein, die Abteilung für Nuklearchemie als festen Vertragspartner in die Fachbibliothek Chemie aufzunehmen.

Bis 2001 standen die Chemical Abstracts in der CD-ROM-Version zur Verfügung. Es ist inzwischen gelungen, die Mehrkosten für die Online-Version SciFinder aufzubringen, so dass diese aktuellere und komfortablere Version der Chemical Abstracts mit Beginn des Jahres 2002 zur Verfügung steht.

### 8.3 Studentenbücherei

Die Studentenbücherei wird gemeinsam vom ASTA, dem Studentenwerk und der USB Köln getragen. Diese drei Partner haben im Jahr 2001 intensive Gespräche zur Entwicklung eines zukunftsfähigen Konzeptes für die Studentenbücherei geführt. Dabei werden auch Möglichkeiten geprüft, die Attraktivität der Studentenbücherei durch einen neuen Standort zu erhöhen. Diese Überlegungen sind jedoch noch nicht zu einem Abschluss gekommen.

#### Ansprechpartner:

Herr Depping, Tel. 470 – 2351, [depping@ub.uni-koeln.de](mailto:depping@ub.uni-koeln.de)

## 9. Fachreferate

### 9.1 Allgemeine Aufgaben

Die Fachreferenten haben – jeweils bezogen auf die von ihnen betreuten Fächer bzw. das von ihnen betreute Fach – ein breites Spektrum von Aufgaben. In erster Linie arbeiten sie durch kontinuierliche Sichtung der Neuerscheinungen für die Versorgung der Universität mit der relevanten Literatur für Forschung und Lehre. Die traditionellen Printmedien stehen hierbei nach wie vor im Vordergrund. Diese langfristig unentbehrliche Basisleistung der USB wird bei sinkenden Etats unter erschwerten Bedingungen erbracht und bedarf der Erwähnung und Hervorhebung. Die Aufgaben der Fachreferate definieren sich folgendermaßen:

- a) Planung und Entscheidung in den Bereichen Bestandsaufbau, Bestandssicherung und Aussonderung von Informationsressourcen gemäß
  - des Bedarfs der heutigen und zukünftigen Benutzer
  - den besonderen Aufgaben der USB Köln
  - des vorhandenen Bestandes nach Inhalt und Umfang
  - der besonderen Anforderungen der Sonderstandorte Lesesaal, Lehrbuchsammlung und Katalogsaal
  - der Bedeutung der Ressourcen nach Qualität und Kosten
  - der Entwicklung des jeweiligen Faches
- b) Wissenschaftliche Erschließung des Bestandes durch Schlagwortvergabe und Systematisierung
- c) Fachinformation für Einzelne oder bestimmte Benutzerkreise durch
  - Einzelberatung
  - Fachauskunft
  - Aufbau einer spezifischen Informations-Infrastruktur
  - Schulungs- und Informationsveranstaltungen
  - Mitwirkung an der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit der USB unter fachspezifischen Gesichtspunkten.
- d) Vertretung fachlicher Interessen gegenüber
  - anderen Fachbereichen der USB Köln
  - Organisation und Leitung der USB Köln
  - Fachgremien der Kunden
  - Fachverbänden und Kommissionen
- e) Kooperation mit und Kontaktpflege zu den Lehrstühlen, Instituten, Seminaren der Universität zu Köln
- f) Ausbildung des bibliothekarischen Nachwuchses
- g) Eigene Weiterbildung im jeweiligen Fach wie auch bezogen auf bibliothekarische Fragen.

## 9.2 Besondere Aufgaben

### Fachreferenten

Herr Dr. Beßelmann	Altes Buch, Rheinische Landeskunde
Herr Depping	Betriebswirtschaft, Versicherungswesen
Herr Dr. Gabel	Anglistik
Herr Dr. Klinger	Allgemeines, Buch- und Bibliothekswesen, Theologie und Religionswissenschaften, Altertumswissenschaften, Kommunikationswissenschaft, Wissenschaftskunde
Frau Dr. Lange	Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftswissenschaften
Frau Dr. Maier	Physik, Mathematik, Informatik
Herr Dr. Meister	Sozialwissenschaften
Frau Michalke	Rechtswissenschaften
Frau Olesch	Kunstgeschichte, Orientalistik, Slavistik
Herr Dr. Quarg	Geographie, Geowissenschaften, Allg. Naturwissenschaften, Biologie, Chemie, Fachbibliothek Chemie
Herr Dr. Schmidt	Geschichte, Musik, Politikwissenschaft, Volks- und Völkerkunde, Kulturkreis Belgien/Luxemburg
Herr Steinhoff	Sozialwissenschaften
Herr Dr. Thiele	Erziehungswissenschaften, Film- und Theaterwissenschaften, Philosophie, Psychologie
Frau Wolter	Germanistik, Romanistik, Allgemeine und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft

Im Bereich aller Fachreferate sind folgende Sonderaufgaben zu erwähnen, die nach dem jeweiligem Bedarf übertragen oder übernommen wurden:

- eine landesweit vom 18.06. bis 07.07. und vom 20.08. bis 01.09.2001 an den Universitätsbibliotheken des Landes NRW durchgeführte Befragung der Benutzer unter Federführung des Instituts für angewandte Sozialforschung (infas) und des Hochschulbibliothekszentrum (HBZ); die Fragebogenaktion vor Ort wurde unter Beteiligung des gesamten Fachreferentenkollegiums von Frau Dr. Lange organisiert und durchgeführt.
- Vereinbarung über die Kooperation zwischen der Fachgruppe Physik und der USB (Frau Dr. Maier)
- WiSo-Arbeitsgemeinschaft (Frau Dr. Suthaus, Herr Depping)
- Arbeitsgemeinschaft "Profilbildung": Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, deren Ziel es ist, ein Konzept zur koordinierten Literaturversorgung auf dem Campus der Universität zu entwickeln (Herr Depping, Frau Dr. Maier, Herr Dr. Schmidt, Herr Dr. Thiele, Frau Wolter, Direktion)

- Ausstellung anlässlich des 100. Gründungstages der Kölner Handelshochschule im Rahmen des „dies academicus“ (Frau Dr. Lange, Herr Depping, Frau Dr. Suthaus, Herr Dr. Quarg zusammen mit den Instituten und Seminaren der WiSo-Fakultät und dem Universitätsarchiv).
- Führungen in Polnisch und Russisch, Betreuung von Fachwissenschaftlern aus Osteuropa (Frau Olesch)
- In mehreren Vorträgen, z.B. vor der *Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde*, wurden die rheinischen Sammlungen der USB vorgestellt (Herr Dr. Beßelmann)
- Die Fachreferenten haben im Jahr 2001 insgesamt 24 fachspezifische Schulungen durchgeführt. Dabei reicht das Spektrum von den normalen eineinhalbstündigen Fachdatenbankeinführungen, die in der USB selbst durchgeführt werden, bis zur Beteiligung an Einführungsveranstaltungen, die von einzelnen Fächern bzw. Fakultäten angeboten wurden. Hier sind insbesondere zu nennen die Beteiligung an Kursen zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der *WiSo-Fakultät* (Frau Dr. Suthaus) oder der Erstsemester-einführung in *Psychologie* (Herr Dr. Thiele). In *Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft* (Herr Dr. Thiele) fand eine Veranstaltung im Rahmen der Vorbereitung auf die Zwischenprüfung statt.
- mehrere Fachreferenten haben im Jahr 2001 an Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen (u.a. z.B. zum Ausstellungs- und Veranstaltungsmanagement, Rechtsfragen im Bereich der Neuen Medien, Personalführung und -entwicklung, Ausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste).

### 9.3 Sondersammelgebiet Betriebswirtschaft

#### Informationstätigkeit

Für das Sondersammelgebiet Betriebswirtschaft wird intensiv hochschulinterne und -externe Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Neben regelmäßigen Fachsprechstunden und Auskunftstätigkeiten wird von der zuständigen Fachreferentin regelmäßig ein umfangreiches Programm an Schulungs- und Informationsveranstaltungen angeboten:

- Die Teilnahme an einem Professorium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät bot die Möglichkeit, die USB und ihr Sondersammelgebiet BWL in einem Vortrag sowie mit speziell für die Fakultät entwickeltem Informationsmaterial vorzustellen.
- In Zusammenarbeit mit den WISO-DV-Systemen (dem fakultätsinternen Anbieter für DV-Kurse) wurden zwei sechsstündige Schulungen angeboten. Sieben weitere Schulungen fanden im Rahmen von betriebswirtschaftlichen Proseminaren statt. Zwei Multiplikatorenschulungen rundeten dieses Schulungsprogramm ab.
- Zahlreiche fachbezogene Führungen durch die USB wurden für unterschiedliche Interessentenkreise angeboten. So waren unter anderem die Studierenden einer Berufsakademie

und Studierende aus dem CEMS-Austauschprogramm (Community of European Management Schools) in der USB zu Gast.

Die Universität zu Köln hat im Jahr 2001 das 100. Jubiläum der Handelshochschule als direkter Vorgängereinrichtung der Universität gefeiert. Dazu fand in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln eine Ausstellung statt: „Von der Handelshochschule zur Universität. 100 Jahre wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Lehre und Forschung in Köln“. Diese Ausstellung ist von der USB in Kooperation mit der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät gestaltet worden. Die Ausstellung dokumentiert die große Bedeutung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität zu Köln und stellte dabei auch die Sondersammelgebiete der USB aus diesem Bereich in einer eigenen Vitrine vor. Ein gleichnamiger Ausstellungskatalog mit einem kurzen Aufsatz zu den SSGs der USB Köln ist als Band 9 der Reihe „Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln“ erschienen (s. 12).

Die USB hat durch die Einrichtung eines verbesserten kostenpflichtigen Dokumentenlieferdienstes „KöLi“ und eines ebenfalls kostenpflichtigen Recherchedienstes „KöBes“ die Attraktivität des Sondersammelgebietes BWL für die freie Wirtschaft deutlich gesteigert. Die damit verbundenen Informationsmaßnahmen zielen insbesondere auf diesen Adressatenkreis. So hat die USB beispielsweise Kontakte zur IHK Köln geknüpft, um Unternehmen auch über diese Schiene ansprechen zu können.

In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Marktforschung und Marketing der Universität zu Köln wurde der Dokumentenlieferdienst KöLi evaluiert und verbessert. Auszüge aus der dabei entstandenen Diplomarbeit werden in einer der nächsten Ausgaben von ProLibris veröffentlicht.

Auch im Jahr 2002 wird die Fachreferentin für das SSG Betriebswirtschaft wieder Fortbildungsveranstaltungen (im Rahmen der HBZ-Kurse) zur Recherche in den Wirtschaftswissenschaften anbieten, die von interessierten Kollegen aus ganz Deutschland besucht werden können.

### **Graue Literatur**

Die USB hat mit der Einrichtung einer zusätzlichen halben Personalstelle zur SSG-Assistenz die Voraussetzungen dafür geschaffen, die Bemühungen um das Einwerben von grauer Literatur zu verstärken. Die bisherige Resonanz auf diese Aktion ist überaus erfreulich, so dass das SSG den Bestand an grauer Literatur deutlich verbessern konnte. Insgesamt sind im zweiten Halbjahr 2001 über 160 Institutionen (Hochschulinststitute, Forschungsinstitute, Ministerien, Industrie- und Handelskammern und ähnliches) mit der Bitte angeschrieben worden, ihre Publikationen zur Verfügung zu stellen. Die mittelfristige Erfolgsquote wird voraussichtlich bei ca. 50% liegen.

Im Bereich der über den Kauf erworbenen Literatur wurden die Bemühungen verstärkt, das Erwerbungsprofil nachfrageorientiert weiter zu entwickeln. Dazu leisten insbesondere laufende Analysen der eingehenden Fernleihbestellungen wichtige Hilfestellung.

## Crosskonkordanz

Ein gemeinsam mit der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main und Leipzig, der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel und dem Hamburger Weltwirtschaftsarchiv beantragtes Projekt zur Herstellung einer Crosskonkordanz zwischen dem Standardthesaurus Wirtschaft und der Schlagwortnormdatei wurde inzwischen genehmigt. Dieses Projekt wird 2002 anlaufen. Nach Abschluss des Projektes wird neben der formalen Suche auch die sachliche Recherche in einer einheitlich normierten Form möglich sein. Die Ergebnisse des Projektes werden sowohl bei den „konventionellen“ Titeldaten als auch für die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften von großem Nutzen sein.

## EconDoc

Mit Wirkung zum 01.01.2002 ist die USB als gleichberechtigter Partner in den EconDoc-Verbund eingestiegen. Dieses vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Projekt hat es sich zum Ziel gesetzt, elektronische Volltexte im pay-per-View-Verfahren anzubieten. Durch den Dokumentenlieferdienst „KöLi“ der USB kann EconDoc zukünftig ergänzend auch die Option der konventionellen Dokumentenlieferung anbieten.

## Kooperation mit ZBW und HWWA

Insgesamt findet die Kooperation zwischen den beiden wirtschaftswissenschaftlichen Sondersammelgebietsbibliotheken (ZBW Kiel für die VWL und USB Köln für die BWL) sowie dem Hamburgischen Weltwirtschaftsarchiv (HWWA) auf mehreren Ebenen statt:

- Die gemeinsame Präsentation der Katalogdaten über die GBI-WISO-NET.
- Die gemeinsame Erschließung von Internet-Ressourcen in der Virtuellen Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften (s. 10.1).
- Die Möglichkeit, sachlich mit einheitlicher Retrievalsprache recherchieren zu können über die Crosskonkordanz zwischen den beiden Thesauri.
- Die gemeinsame Dokumentenlieferung über die Komponente EconDoc.

Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, sich den Interessenten an wirtschaftswissenschaftlichen Informationen als leistungsfähiger Dienstleistungsverbund zu präsentieren, über den alle Literatur und alle Informationen aus einer (virtuellen) Quelle zu bekommen sind.

### Ansprechpartner:

Herr Depping, Tel. 470 – 2351, [depping@ub.uni-koeln.de](mailto:depping@ub.uni-koeln.de)

Frau Dr. Suthaus, Tel. 470 – 3309, [suthaus@ub.uni-koeln.de](mailto:suthaus@ub.uni-koeln.de)

## 9.4 Sondersammelgebiete Sozialwissenschaften und Versicherungswesen

### Erschließungs- und Informationstätigkeit

- Die Sondersammelgebiete Sozialwissenschaften und Versicherungswesen haben – wie in den vergangenen Jahren – auch 2001 ihre intensive Erwerbungs- und Erschließungsarbeit fortgesetzt. Durch die Erwerbung der nahezu insgesamt publizierten wissenschaftlich relevanten Literatur und deren Sacherschließung sowohl mit der Schlagwortnormdatei als auch mit der Basisklassifikation ist die USB Köln in der Lage, in diesen beiden Sondersammelgebieten die fast vollständige ausländische Fachliteratur für die Sachrecherche mit dem in Deutschland am weitesten verbreiteten, einheitlichen Rechercheinstrumentarium zur Verfügung zu stellen. Die Bibliotheken im deutschsprachigen Raum konnten so durch die Übernahme der Daten einen großen Teil ihrer Erschließungsarbeit einsparen.

Eine gewichtige Rolle spielte die direkte inneruniversitäre Informationstätigkeit. Neben den regelmäßigen Fachsprechstunden und zahlreichen Auskunftstätigkeiten wurden für die Studierenden der Sozialwissenschaften wieder zwei vierstündige Schulungen zur Literaturrecherche in den wichtigsten Datenbanken angeboten.

Für die Ausstellung zum 100. Jubiläum der Handelshochschule als Vorgängerin der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät im Jahr 2001 haben die beiden Betreuer der Sondersammelgebiete selbständige Beiträge geliefert, Vitrinen gestaltet und thematisch passende Aufsätze von Professoren der betreffenden Fachgebiete eingeworben. Der Ausstellungskatalog ist als Band 9 der Reihe „Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln“ erschienen.

Von der seit vielen Jahren bestehenden engen Zusammenarbeit mit der zentralen Dokumentationseinrichtung auf dem Gebiet der Sozialwissenschaften, dem Informationszentrum Sozialwissenschaften (IZ) in Bonn und Berlin, profitierten im vergangenen Jahr wiederum beide Seiten. So konnten die SSG die vollständige, in den Forschungsdokumentationen ausgewertete und erschlossene graue Literatur übernehmen und sie den Benutzern zur Verfügung stellen. Dafür versorgte die USB das IZ mit benötigter konventioneller Verlagsliteratur und lieferte Titelaufnahmen.

### Teilnahme an Projekten und Zukunftsperspektiven

Die oben erwähnte Zusammenarbeit mit dem IZ fand auch auf dem Gebiet des von der DFG geförderten Projekts „Virtuelle Bibliothek Sozialwissenschaften (ViBSoz)“ statt, das mit den weiteren Kooperationspartnern Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Wissenschaftszentrum Berlin und Institut für Soziologie in Darmstadt durchgeführt wird. Das Projekt, das eine Vorreiterrolle für die anderen virtuellen Fachbibliotheken spielt, konnte 2001 sein erstes Projektziel erreichen. Es stellt als erste und bisher einzige virtuelle Fachbibliothek eine einheitliche Rechercheoberfläche für die Sachrecherche im Internet zur Verfügung, die sowohl die Bibliothekskataloge der USB Köln als auch die Fachdatenbanken des IZ und der FES einschließt. Der entscheidende Vorteil gegenüber den Angeboten anderer virtueller

Fachbibliotheken liegt in der Behandlung der semantischen Heterogenität der Datenquellen, hervorgerufen durch die traditionelle Verwendung unterschiedlicher Sacherschließungssysteme.

Die vielfältigen Probleme, die bei der Anwendung der entwickelten Transferkomponenten auf die unterschiedlichen Datenbestände in der Software und Informationstechnik zwangsläufig auftreten, führten zum Folgeprojekt ViBSoz II, das, anwendungsorientiert, eine relativ komfortable, einheitliche Benutzeroberfläche bereitstellen soll. Voraussichtlich im Jahr 2002 wird auch dieser Teil abgeschlossen und die USB Köln als erste Universitätsbibliothek in der Lage sein, eine solche umfassende Recherchemöglichkeit anbieten zu können.

Der zunehmenden Bedeutung elektronischer Volltexte, Online Contents, Fachdatenbanken usw. neben den klassischen Printmedien wie Büchern und Zeitschriften soll das Projekt „Sozialwissenschaftliches Portal (SOWIPORT)“ gerecht werden. Als weiteres Anschlussprojekt der Kooperationspartner der ViBSoz setzt es sich zum Ziel, zur medienübergreifenden Fachinformation die elektronischen sozialwissenschaftlichen Quellen, die partiell schon auf den WWW-Seiten der USB Köln, WEBIS, IZ (GESIS), der FES, des WZB und auf den sozialwissenschaftlichen Institutsservern der Hochschulen vorliegen, zu einer einheitlichen Plattform zusammenzufassen und systematisch um fehlende inhaltliche Komponenten zu erweitern. Eine wesentliche Softwaregrundlage werden dabei die Ergebnisse des DFG-Projekts DBClear bieten. Die diesbezüglichen Projektanträge liegen momentan der DFG zur Begutachtung vor.

Die Verbindung zu den angrenzenden virtuellen Fachbibliotheken und die Bereitstellung elektronischer Fachartikel wird in Zukunft durch die Beteiligung der USB Köln mit ihrem Sondersammelgebiet Sozialwissenschaften am „Informationsverbund Bildung, Sozialwissenschaften, Psychologie (BSP – infoconnex)“ gewährleistet. Dieser vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Fraunhofer-Gesellschaft und der DFG geförderte Verbund ist Teil der „Arbeitsgemeinschaft der Informationsverbünde“, ab 2002 „sci-globe“ genannt. Dort soll ein gemeinsamer Zugang zu allen Informationsverbänden sowie zu den virtuellen Fachbibliotheken geschaffen werden. Ziel ist der online-Zugriff auf Volltexte aller Art, verknüpft mit dem gezielten Erwerb von elektronischen Fachartikeln der Verlage mittels pay-per-view und der Integration von kostenfreien Web-Publikationen und -Ressourcen. Die Vernetzung dieses Volltext-Dienstes mit den Strukturen der Virtuellen Fachbibliotheken der o.g. Disziplinen komplettiert das Angebot für die Nutzer hin zu einem umfassenden, qualitativ hochwertigen und interdisziplinären Wissenschafts-Informationsdienst, der standort- und statusunabhängig ist. Kooperationspartner im Projekt „BSP – infoconnex“ sind hier neben der USB Köln das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) Frankfurt/Main, das IZ Bonn, das Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID Trier) sowie die Universitätsbibliotheken Erlangen-Nürnberg und Saarbrücken mit ihren Sondersammelgebieten Philosophie, Bildungsforschung und Psychologie.

Damit wird ein umfassendes, fachübergreifendes Dienstleistungsangebot ermöglicht, das nicht nur interdisziplinären Interessen entgegenkommt, sondern auch Grenzverschiebungen in der disziplinären Entwicklung vorbeugt.

Ansprechpartner:

Herr Dr. Meister, Tel. 470 – 3324, [meister@ub.uni-koeln.de](mailto:meister@ub.uni-koeln.de)

Herr Steinhoff, Tel. 470 – 2828, [steinhoff@ub.uni-koeln.de](mailto:steinhoff@ub.uni-koeln.de)

## 9.5 Sondersammelgebiet Belgien / Luxemburg

Neben den großen Sondersammelgebieten Betriebswirtschaftslehre und Sozialwissenschaften pflegt die USB eines der kleineren SSG, nämlich den Kulturkreis Belgien / Luxemburg. Dieses regional bezogene SSG ist in Parallele zu dem an der ULB Münster angesiedelten SSG zum niederländischen Kulturkreis zu sehen. Inhaltlich erstreckt sich die Literaturbeschaffung gegenwartsbezogen auf die Fachgebiete Politik, Verfassung und Verwaltung sowie Veröffentlichungen über Parteien, Gewerkschaften und ähnliche Verbände im heutigen Belgien. Auch Literatur zur allgemeinen Landeskunde wird berücksichtigt. Nicht aber das Schrifttum zu Sprache, Literatur und Volkskunde, die zu anderen SSG gehören. Im Mittelpunkt der Sammeltätigkeit steht jedoch die Literatur zur Geschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Belgiens und Luxemburgs, wobei auch die historischen Vorgänger des heutigen, seit 1831 bestehenden Belgiens zu berücksichtigen sind: die vormals spanischen und österreichischen Niederlande, wie sie nach der Abspaltung der nördlichen Provinzen im 16. Jahrhundert entstanden waren, sowie deren mittelalterliche Vorläufer. An der USB Köln wird dieses SSG entsprechend seiner historischen Akzentsetzung traditionell im Rahmen des Fachreferats Geschichte betreut.

### Ansprechpartner:

Herr Dr. Schmidt, Tel. 470 – 3325, [schmidt@ub.uni-koeln.de](mailto:schmidt@ub.uni-koeln.de)

## 10. Projekte

### 10.1 Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften Teilkomponente BWL

Das durch die DFG geförderte Projekt "Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften" hat am 01.01.2001 begonnen. In enger Koordination mit der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel (ZBW) sowie dem Hamburger Weltwirtschaftsarchiv sind bereits die wichtigsten Weichen für einen erfolgreichen Projektverlauf gestellt. Auf technischer Seite wurde eine Kooperation mit dem Projekt "Virtuelle Fachbibliothek Politik und Friedensforschung" an der Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) Hamburg begonnen.

Ziel der Virtuellen Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften ist es, die zunehmende Anzahl elektronischer Ressourcen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften an zentraler Stelle zu erschließen, nachzuweisen, bereitzustellen und für den dauerhaften Zugriff zu archivieren. Die Teilkomponenten VWL (Aufgabe der ZBW) und BWL (Aufgabe der USB) werden unter einer gemeinsamen Oberfläche angeboten werden.

Die USB Köln entwickelt für die Teilkomponente BWL folgende Dienste:

- elektronischer Nachweis der in den beteiligten Bibliotheken vorhandenen Materialien (unabhängig von der Medienform) mit einer Bestellkomponente für die nicht rückgabepflichtigen Dokumente (Aufsatzlieferdienst)
- strukturierte Linksammlung für wirtschaftswissenschaftliche Internetquellen
- Dokumentenserver, der den Zugriff auf Volltexte erlaubt  
Im Projekt beschränkt sich dieses Angebot auf kostenlos im Internet verfügbare Ressourcen (vorwiegend wirtschaftswissenschaftliche Arbeitspapiere, Dissertationen etc.), die – soweit lizenzrechtlich möglich – in den Sondersammelgebietsbibliotheken zum Zweck der Langzeitarchivierung gespeichert werden sollen.
- Einbindung der bereits vorhandenen Elektronischen Zeitschriftenbibliothek
- Einbindung retrodigitalisierter wirtschaftswissenschaftlicher Zeitschriften (soweit im Rahmen von DigiZeitschriften erfolgt.( s. 10.2)
- einheitliche inhaltliche Erschließung der Dokumente zur Ermöglichung einer effizienten Recherche. Dabei wird zur Nutzung von Synergieeffekten bei fächerübergreifenden Bereichen und bei der eingesetzten Technik eine gemeinsame Verbunddatenbank mit der Virtuellen Fachbibliothek Politik und Friedensforschung aufgebaut werden.

Für dieses Projekt wurde das an der SUB entwickelte System auf den USB-Server transferiert und an die "Kölner Gegebenheiten" angepasst. Für die weitere Realisierung wurde das Content-Management-System (CMS) "OnTeam" von der Firma Scientec Hamburg beschafft, das auch bei den anderen Projektteilnehmern für die Verwaltung und Präsentation der Webseiten eingesetzt wird.

Schon im Laufe des Jahres 2001 wurde eine Vorversion der Internet-Präsentation ins Netz gestellt. Die eigentliche Präsentation wird 2002 freigeschaltet werden und unter folgender URL zu finden sein: <http://www.econbiz.de>

Zur langfristigen Sicherung der Virtuellen Fachbibliothek ist geplant, weitere Kooperationspartner zu gewinnen. Mit einigen Bibliotheken ist bereits Kontakt aufgenommen worden, denkbar ist aber auch die Mitarbeit beispielsweise von Seminaren oder Instituten.

Ansprechpartner:

Frau Dr. Suthaus, Tel. 470 – 3309, [suthaus@ub.uni-koeln.de](mailto:suthaus@ub.uni-koeln.de)

## 10.2 DigiZeitschriften

Unter der Federführung der SUB Göttingen in Zusammenarbeit mit einer Initiativgruppe von neun Sondersammelgebietsbibliotheken – darunter auch die USB Köln – fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft seit Februar 1999 das Projekt der Retrospektiven Digitalisierung von Zeitschriftenbeständen überregionaler Sondersammelgebiete (SSG-DigiZeitschriften). Für das auf sechs Jahre angelegte Projekt sollen in einem ersten Schritt 60 ausgewählte forschungsrelevante Kernzeitschriften einiger Fachgebiete als Digitalisate über eine Datenbank im Internet zur Verfügung gestellt werden. Durch die Möglichkeit einer Recherche auch im Volltext sowie den direkten Zugriff auf die als Image gescannten Zeitschriftenseiten und das Herunterladen und Ausdrucken einzelner Aufsätze können ältere, aber immer noch stark genutzte Publikationen besser und schneller Hochschulen, Bibliotheken und Forschungseinrichtungen zugänglich gemacht werden.

Die Strukturdatenerfassung der von der USB Köln zur Verfügung zu stellenden acht Zeitschriften aus den Fachgebieten Betriebswirtschaftslehre, Bevölkerungswissenschaft und Soziologie ergab eine Gesamtzahl von 273.876 Seiten für die Hauptbände einschließlich der Beilagen sowie 32.769 Seiten für die Sonder- und Ergänzungshefte. Das entspricht etwa acht Prozent des Seiten-Gesamtumfangs des Projektes. Im Jahr 2001 hat die Initiativgruppe von DigitZeit in mehreren in Göttingen stattgefundenen Sitzungen die Entwürfe der Vereinsatzung für "DigiZeitschriften" und der Lizenzverträge mit den in Frage kommenden Verlagen erarbeitet.

Ansprechpartner:

Frau Dr. Lange, Tel. 470 – 3321, [lange@ub.uni-koeln.de](mailto:lange@ub.uni-koeln.de)

## 10.3 E-Books

Seit gut drei Jahren können Benutzer der USB Texte aus Zeitschriften, die als elektronische Version vorliegen, einsehen und per Download auf den heimischen Rechner übertragen. Im Herbst schloss die USB eine Vereinbarung mit der Firma Ciando ab, um Titel aus der Produktion deutscher und amerikanischer Wissenschaftsverlage, die auch im Buchhandel erhältlich sind, für Studierende und Mitarbeiter der Universität zu Köln verfügbar zu machen. Anfangs waren nur Titel aus den Fachgebieten Wirtschaft, Recht und Informatik im Angebot, das jedoch ständig ausgeweitet wird.

Anders als bei Zeitschriften ist es bei den E-Books nicht möglich, eine Lizenz zu erwerben und die Texte einem breiten Publikum an den Rechnern auf dem Campus zugänglich zu machen. In der Regel kann ein erworbenes E-Book lediglich an einem einzigen Computer, nämlich nur dem, über den der Download lief, gelesen werden. Dabei ermöglicht die E-Book-Reader-Software eine Weiterverarbeitung in bestimmten Grenzen, wie etwa das Anbringen von Kommentaren oder den Ausdruck von Teilen oder des gesamten Textes, je nach den Vorgaben des Anbieters.

Daher ist es notwendig, ein vom Angebot der elektronischen Zeitschriften grundverschiedenes Modell der Nutzung zu entwickeln, wobei auch in der Zukunft eine "Ausleihe" gegen Gebühr nicht ausgeschlossen ist. Zunächst aber war nur der bezuschusste Erwerb der Bücher durch den Leser möglich. Um das neue, kostenpflichtige Angebot bekannt zu machen und seine Akzeptanz zu testen, hielt die USB jede Woche 50 Gutscheine im Wert zu je DM 50.- bereit. Einen Teil der Gutscheine stellte die Firma Ciando, zudem ist das Modell vom Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW unterstützt worden. Die Aktion wurde bis zum Ende des Wintersemesters fortgeführt. Es zeigte sich, dass die Abnahme der Gutscheine schleppender als erwartet erfolgte – was zum Teil sicher am trotz intensiver Marketingmaßnahmen relativ geringen Bekanntheitsgrad der Aktion und dem zumindest zu Anfang sehr geringen Titelangebot lag.

Ansprechpartner:

Herr Dr. Thiele, Tel. 470 – 2379, [thiele@ub.uni-koeln.de](mailto:thiele@ub.uni-koeln.de)

## 10.4 Printing-on-Demand

Gemeinsam mit der Firma SISIS wurde durch die Förderung des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW ein Projekt "Printing-on-Demand" gestartet. Das neue Serviceangebot hat zum Ziel, digitale Information auf speziellen Auftrag hin für Kunden in Printform zu überführen. Es erlaubt die wirtschaftliche Herstellung von Einzelstücken und kleinen Auflagen in gebundener Form. Möglich ist neben der Printform auch der Versand via E-Mail (Cross Media Publishing). Die Benutzerauthentifizierung sowie die Buchung von Gebühren erfolgt direkt über die SundRise-Ausleihe. Für das Jahr 2002 wird die Einberufung eines Beirats geplant, der die USB in Marketing-Fragen berät. Mögliche Dokumente für dieses Projekt sind beispielsweise Teile oder Kompletversionen von elektronisch verfügbaren Dissertationen, Diplom- und Magisterarbeiten, Vorlesungsscripte, Working Papers oder Reports.

Für das Jahr 2002 sind intensive Gespräche mit den einzelnen Fakultäten und Instituten geplant, um zu sinnvollen, kundenorientierten Lösungen zu kommen. Weitere hochschulinterne Kooperationspartner können das Rechenzentrum und die Verwaltung als Produzenten von Dokumenten wie Beratungs- und Informationsbroschüren sein.

Ansprechpartner:

Herr Dr. Thiele, Tel. 470 – 2379, [thiele@ub.uni-koeln.de](mailto:thiele@ub.uni-koeln.de)

Herr Hardt, Tel. 470 – 4535, [hardt@ub.uni-koeln.de](mailto:hardt@ub.uni-koeln.de)

## 10.5 Digitalisierung von Europäischen Städte- und Landschaftsdarstellungen des 16. und 17. Jahrhunderts

Ziel des Projekts ist die Digitalisierung und Eintragung in die HIDA-Datenbank von rund 4000 Bildern (derzeit noch im Aufbau) aus den Buchbeständen der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Es handelt sich um eine reiche Sammlung europäischer Städte- und Landschaftsdarstellungen aus Publikationen des 16. und 17. Jahrhunderts.

Die Digitalisierung dieser Spezialbestände dient in erster Linie der Verbesserung der Zugriffsmöglichkeiten. Damit soll eine erweiterte wissenschaftliche Nutzung der Bildmaterialien ermöglicht werden, die für die Erforschung der europäischen Architektur-, Kunst- und Kulturgeschichte von grundlegender Bedeutung sind.

Da Teile der betreffenden Werke nur noch eingeschränkt benutzbar und bei Beschädigung unersetzlich sind, ist die Sicherung dieses kulturhistorisch wichtigen Schrifttums ein weiteres Ziel der Digitalisierung. Das Projekt erweitert zudem das Aufgabenspektrum der Bibliothek und trägt der wachsenden Internationalisierung der Forschung Rechnung.

Das Bildmaterial stammt vorerst aus Stadt- und Landschaftsbeschreibungen des 16. und 17. Jahrhunderts. Die Digitalisierung dieser Darstellungen schafft die Basis für einen virtuellen Bestand, an dessen Aufbau sich zukünftig auch andere Bibliotheken in Deutschland und Europa beteiligen werden. Damit sollen die unterschiedlichsten Sammelgebiete, z.B. Rechts- und Sozialwissenschaft, Wissenschafts-, Kultur- und Rechtsgeschichte, für das Projekt genutzt werden. Es geht um ein inhaltlich und in seinen Ausmaßen offenes Konzept. Nach Abschluss dieser Digitalisierungen wäre die Ausdehnung des Verfahrens auf Bildbestände des 18. Jahrhunderts ein weiteres wünschenswertes Ziel.

Ansprechpartner:

Frau Olesch, Tel. 470 – 3308, [olesch@ub.uni-koeln.de](mailto:olesch@ub.uni-koeln.de)

## 10.6 Katalogisierung der Poetica-Sammlung

Die Poetica-Sammlung Wallraf besteht aus 37 Sammelbänden mit ca. 2000 bislang nicht katalogisierten Gelegenheitsschriften, zumeist aus dem Besitz der Adelsfamilie von Büllingen. Es handelt sich um personenbezogenes Schrifttum überwiegend aus dem 17. und 18. Jahrhunderts, d.h. um Drucke, die anlässlich von Hochzeiten, Todesfällen, Jubiläen u.ä. entstanden sind. Der Großteil der Schriften ist in lateinischer Sprache erschienen; in geringem Umfang sind auch deutsche, französische und niederländische Drucke enthalten. Der geographische Schwerpunkt liegt im Rheinland und hier besonders in Köln. Nach einer Stichprobenuntersuchung sind dennoch 9 von 10 Drucken Unikate in Nordrhein-Westfalen. Wegen der starken räumlichen Konzentration auf das Rheinland kann davon ausgegangen werden, dass auch in den Schwerpunktbibliotheken der Sammlung Deutscher Drucke für das 17. und 18. Jahrhundert, der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel und der Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen, nur wenige dieser Drucke vorhanden sind. Somit bildet dieses Projekt eine wichtige Ergänzung zu dieser Sammlung und zum Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD17).

Die Drucke werden online in die Nordrhein-Westfälische Verbunddatenbank katalogisiert. Nur ca. 15% der Titelaufnahmen sind bereits in der Verbunddatenbank vorhanden. Hierbei handelt es sich meist um Aufnahmen aus dem Projekt "Retrospektive Konversion des Katalogs vor 1800 im Zentralkatalog NRW". Da diese Aufnahmen auf Grund von Katalogzetteln entstanden sind, müssen sie in aller Regel aufwendig umgearbeitet werden. Eine besondere Schwierigkeit stellt die Ansetzung der Personennamen dar, die zum überwiegenden Teil weder in der Personennamendatei des Verbundes noch in der überregionalen Personennamendatei vorhanden sind. Hier sind oft umfangreiche bibliographische Recherchen notwendig, aber auf der Erfassung der beteiligten Personen liegt auch einer der Schwerpunkte dieses Projekts.

Dieses DFG-geförderte Projekt wurde am 01.05.1999 begonnen und im Frühjahr 2002 abgeschlossen. Die Poetica-Sammlung steht geschlossen unter der Signatur RHFOL2354.

Ansprechpartner:

Herr Dr. Beßelmann, Tel. 470 – 3877, [bessel@ub.uni-koeln.de](mailto:bessel@ub.uni-koeln.de)

## 10.7 Benutzerbefragung an der USB Köln

Im Sommersemester 2001 nahm die USB Köln auch an der landesweiten Benutzerbefragung für Universitätsbibliotheken teil. Das von Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas) Bonn betreute und vom Hochschulbibliothekszentrum (HBZ) des Landes NRW in Köln finanzierte Projekt wurde zeitgleich für alle beteiligten Bibliotheken vom 18.06. bis 07.07. und vom 20.08. bis 01.09.2001 mit standardisierten Fragebögen durchgeführt. Der USB Köln oblag dabei die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Durchführung sowie die zuverlässige Organisation des Rücklaufs der vollständig ausgefüllten Fragebögen, was durch die hohe Rücklaufquote von 80% bestätigt wird.

Ziel der Befragung war eine vergleichende Analyse der Zufriedenheit der jeweiligen Benutzer. Aus der differenzierten Abfrage der Zufriedenheit mit primären Dienstleistungsangeboten und sekundären Ausstattungsmerkmalen sollten die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Gesamtzufriedenheit der Bibliotheksbenutzer ermittelt werden. Damit wurde zugleich auch eine Verbesserung des Dienstleistungsangebotes angestrebt. Grundlage dafür ist die umfangreiche von infas in Tabellenform erfolgte Auswertung der Fragebögen. Ein Bericht zu den Ergebnissen kann nachgelesen werden unter:

<http://www.ub.uni-koeln.de/usb/aktuell/benutzerumfrage.pdf>

Zukunftsaufgabe der USB Köln ist es, Konsequenzen aus diesen Ergebnissen zu ziehen. Eine Reaktion ist beispielsweise die Verlängerung der Öffnungszeiten im Sommer 2002, die durch die Unterstützung des Rektorates möglich wurde.

Ansprechpartner:

Frau Dr. Lange, Tel. 470 – 3321, [lange@ub.uni-koeln.de](mailto:lange@ub.uni-koeln.de)

## 11. Veröffentlichungen

### 11.1 Veröffentlichungen der USB und ihrer Mitarbeiter

#### Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

7. *Severin Corsten zum achtzigsten Geburtstag am 8. Dezember 20000. Bibliographie seiner Schriften 1951 bis 2000.* Von Wolfgang Schmitz und Kurt Hans Staub. Köln 2001. 43 S.
8. Depping, Ralf & Christiane Suthaus: „*Die Kunst, in drei Stunden ein Buchhalter zu werden*“. *Bücher aus der Sammlung Schmalenbach.* Köln 2001. 93 S.
9. *Von der Handelshochschule zur Universität. 100 Jahre wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Lehre und Forschung in Köln. Katalog zur Ausstellung.* Red. Gernot Gabel & Christiane Suthaus. Köln 2001. 110 S.

#### Bücher

- Gabel, Gernot U.: *Historic Libraries in Europe. Beiträge zur europäischen Bibliotheksgeschichte.* Hürth 2001.
- Gabel, Gernot U.: (Mitarb.) Heiner Schmidt: *Quellenlexikon zur deutschen Literaturgeschichte / Bibliography of Studies on German Literary History.* Bd. 25-29. Duisburg 2001.

#### Aufsätze

- Beßelmann, Karl-Ferdinand: *Tagungsbericht: Handschriften, Alte Drucke. 4. Tübinger Symposium.* In: *Bibliotheksdienst*, 35.2001, S. 204-210. Auch abgedruckt in: *ub info. Hauszeitschrift der UB Tübingen.* Tübingen 2001, Heft 1, S. 1-5.
- Beßelmann, Karl-Ferdinand: *Ein Band aus der Bibliothek des Herzogs Julius von Braunschweig-Lüneburg (1568-1589)?* In: *Einbandforschung*, 2001, Heft 9, S. 37-40.
- Clajus, Gisela u. Christine Maier: *Elektronische Zeitschriften an der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Eine Untersuchung zum Nutzerverhalten.* In: *Bibliotheksdienst*, 35.2001, S. 995-1013.
- Corsten, Severin: *Der Kölner Domherr Heinrich von Heinsberg.* In: *Heimatkalender des Kreises Heinsberg* 2001, S. 58-63.
- Gabel, Gernot U.: *John Rylands Library 1900-2000.* In: *Bibliotheksdienst*, 34.2000, S. 376-379.
- Gabel, Gernot U.: *Die französischen Stadtbüchereien 1994-1998.* In: *Bibliothek – Forschung und Praxis*, 25.2001, S. 232-236.

Gabel, Gernot U.: Les bibliothèques des présidents américains. In: Bulletin des Bibliothèques de France, 46.2001, Nr. 4, S. 98-102.

Gabel, Gernot U.: French university libraries 1988-1998. A statistical analysis. In: LIBER Quarterly, 11.2001, S. 112-120.

Gabel, Gernot U.: Großbritannien: Regierung legt Standards für Öffentliche Bibliotheken fest. In: Bibliotheksdienst, 35.2001, S. 818-823.

Gabel, Gernot U.: Die Benutzung französischer Universitätsbibliotheken 1990-1999. In: Bibliotheksdienst, 35.2001, S. 1269-1275.

Gabel, Gernot U.: 150 Jahre „New York Times“ In: Bibliotheksdienst, 35.2001, S. 1473-1480.

Quarg, Gunter: 80 Jahre Studentenbücherei der Universität zu Köln 1920-2000. In: ProLibris, 5.2000, S. 132-135.

Quarg, Gunter: Neuentdeckte Bände der Bibliotheca Palatina in Köln. In: Gutenberg-Jahrbuch, 76.2001, S. 334-347.

Schmidt, Peter: L'inquisizione e gli stranieri. In: L'inquisizione e gli storici: un cantiere aperto. Tavola rotonda nell'ambito della Conferenza annuale della ricerca, Roma, 24-25 giugno 1999, Atti dei Convegni Lincei, 162, Roma 2000, S. 365-372.

Schmidt, Peter: Tortur als Routine. Zur Theorie und Praxis der römischen Inquisition in der frühen Neuzeit. In: Das Quälen des Körpers. Eine historische Anthropologie der Folter. Hrsg. von P. Burschel, G. Distelrath, S. Lembke. Köln u.a. 2000, S. 201-215.

Schmidt, Peter: Fernhandel und römische Inquisition. „Interkulturelles Management“ im konfessionellen Zeitalter. In: Inquisition, Index, Zensur. Wissenskulturen der Neuzeit im Widerstreit. Hrsg. von H. Wolf. Paderborn 2001, S. 105-120.

Schmitz, Wolfgang: Allianz für die Rettung unserer bedrohten Schriftzeugnisse in Deutschlands Bibliotheken. Bericht zum Symposium Strategien der Bestandserhaltung – Was tun gegen den Zerfall von Büchern? In: ProLibris, 6.2001, S. 168-171.

Schmitz, Wolfgang: Nachruf auf Horst Kunze. In: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte, 26.2001, S.133-136.

### Miszellen/Informationen

Beßelmann, Karl-Ferdinand: Die Sammlung Max Hettler. Ausstellung in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart. In: Einbandforschung, 2001, Heft 9, S. 61.

Beßelmann, Karl-Ferdinand: Der Büchernarr in Sebastian Brants Narrenschiff. In: Die Macht der Schrift. Duisburg 2001, S. 62-63.

- Clajus, Gisela u. Christine Maier: Elektronische Zeitschriften an der USB Köln. Eine Untersuchung zum Nutzerverhalten. In: ProLibris, 6.2001, S. 136-137.
- Depping, Ralf: (Rez.) Wolfgang G. Stock: Informationswirtschaft – Management externen Wissens. In: ProLibris, 6.2001, S. 62.
- Depping, Ralf: Tätigkeitsfelder des höheren Bibliotheksdienstes. Versuch einer Bestandsaufnahme anhand der Daten aus dem Jahrbuch. In: ProLibris, 6.2001, S. 106-107.
- Gabel, Gernot U.: University and City Library of Cologne. In: International Dictionary of Library Histories, ed. David H. Stam. Chicago 2001, S. 750-752.
- Gabel, Gernot U.: Die Bibliothek ein Königreich. 250 Jahre Stadtbibliothek Nancy. In: Buch und Bibliothek, 53.2001, S. 123-125.
- Gabel, Gernot U.: Bücher, Staatspapiere und Cowboystiefel. Die Bibliotheken der ehemaligen US-Präsidenten. In: Buch und Bibliothek, 53.2001, S. 316-318.
- Gabel, Gernot U.: 150 Jahre Reuters. Von der Taubenpost zum Internet. In: Buch und Bibliothek, 53.2001, S. 526-528.
- Gabel, Gernot U.: La réouverture de la salle de lecture circulaire du British Museum. In: Bulletin des Bibliothèques de France, 46.2001, No. 3, S. 104-105.
- Gabel, Gernot U.: Gabel, Gernot U.: London: Rundlesesaal wiedereröffnet. In: Bibliotheksdienst, 35.2001, S. 85-87.
- Gabel, Gernot U.: Großbritannien: Leserschwind in öffentlichen Bibliotheken. In: Bibliotheksdienst, 35.2001, S. 342-343.
- Gabel, Gernot U.: France: BNF - operational misfortunes. In: Library Times International, 17.2001, S. 31-32.
- Gabel, Gernot U.: United Kingdom: Round Reading Room reopened. In: Library Times International, 17.2001, S. 33-34.
- Gabel, Gernot U.: Reunited – Berlin's City Libraries celebrate centenary. In: Library Times International, 18.2001, S. 14, 24.
- Gabel, Gernot U.: France: More space in university libraries. In: Library Times International, 17.2001, S. 18-19.
- Gabel, Gernot U.: Die Kunst, in drei Stunden ein Buchhalter zu werden. Bücher aus der Sammlung Schmalenbach. In: ProLibris, 6.2001, S. 10.
- Gabel, Gernot U.: Karlgeorg Hoefler – Kalligraphien. In: ProLibris, 6.2001, S. 11.
- Gabel, Gernot U.: Unerhörte Klangwelten – Partituren Kölner Komponisten aus dem Jahre 2000. In: ProLibris, 6.2001, S. 71.

Gabel, Gernot U.: USB Köln übernimmt die Bibliothek des British Council. In: ProLibris, 6.2001, S. 135.

Gabel, Gernot U.: Ausstellung 100 Jahre Handelshochschule. In: ProLibris, 6.2001, S. 136.

Gabel, Gernot U.: Sterben – Tod – Trauer. In: ProLibris, 6.2001, S. 212-213.

Gabel, Gernot U.: 150 Jahre Willemsfonds in Belgien. In: ProLibris, 6.2001, S. 244-245.

Schmitz, Wolfgang: Das neue gemeinsame Fachzentrum der Historischen Sammlungen der Universitäts- und Stadtbibliothek und des Universitätsarchivs Köln. In: ProLibris, 6.2001, S. 72-73.

## 11.2 Veröffentlichungen in der regionalen Presse

Klangwelten. In: „20 Minuten Köln“ 08.01.2001.

Ausstellung „Unerhörte Klangwelten“. In: Kölner Stadt-Anzeiger 01.02.2001.

Fachzentrum für historische Bestände von Archiv und Bibliothek. In: Katholische Nachrichtenagentur 27.03.2001.

Unibibliothek eröffnet neues Fachzentrum. Moderne Technik für historische Bücher. In: Kölnische Rundschau 28.03.2001.

Die Handelshochschule. In: Kölner Stadt-Anzeiger 01.04.2001.

Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv. In: Kölner Stadt-Anzeiger 04.04.2001.

Die Koelhoffische Chronik kommt nach 500 Jahren zu neuen Ehren. Ein Blick zurück ins Mittelalter. In: Kölnische Rundschau 07.04.2001.

Auf der Suche nach dem Buch. Die UB hat so ziemlich alles. In: „Köln am Morgen“ 09.05.2001.

Finanzsegen: Bußgeld-Bücher für Bibliothek. In: Kölnische Rundschau 12.09.2001.

Von den Printmedien zum Buch aus dem Computer. In: Kölnische Rundschau 02.10.2001.

Wer richtig sucht, der findet auch. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 02.10.2001.

Die Heinzelmännchen von Köln. In: Kölner Stadt-Anzeiger 07.10.2001.

Elektronische Bücher. In: Kölner Stadt-Anzeiger 21.11.2001.

## 12. Ausstellungen

### **Unerhörte Klangwelten – Partituren Kölner Komponisten aus den Jahren 2000. 12. Januar bis 31. März 2001.**

Eine klanglich wie optisch große Vielfalt an Partituren bot diese Ausstellung, die von Mitgliedern der „Kölner Gesellschaft für neue Musik“ (KGNM) gestaltet war. Die 1922 ins Leben gerufene und 1982 wiederbegründete Gesellschaft vereint Vertreter der Bereiche Komposition, Interpretation und Musikwissenschaft. Zu ihren Aktivitäten zählen Projekte mit Neuer Musik einschließlich neuer Präsentationsformen sowie Veranstaltungen der zeitgenössischen Musikszene. Die Ausstellung wollte die Vielfalt, die Qualität und das Potential der Kölner Kompositionen vermitteln; ein besonderes Augenmerk wurde auf Partituren gelegt, die graphischen Charakter haben, wobei auch Blätter zu sehen waren, die kryptische Zeichen aufweisen und in ihrer farbigen Gestaltung überraschen.

### **Von der Handelshochschule zur Universität – 100 Jahre wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Lehre und Forschung in Köln.**

**10. April bis 30. Juni 2001.**

Bis ins 18. Jahrhundert zurück reichen Anregungen, in Köln eine „Handlungs-Academie“ zur Ausbildung von Kaufleuten zu gründen. Der Schritt zur Verwirklichung dieser Idee ließ sich aber erst mit Hilfe des Unternehmers und Ehrenbürgers Gustav von Mevissen vollziehen, der 1879 eine Stiftung für diesen Zweck einrichtete. Dank dieser Initiative konnte 1901 die Handelshochschule am Hansaring ihren Lehrbetrieb aufnehmen. Sie wurde zur Keimzelle der Wiedergründung der Kölner Universität im Jahr 1919. Die Ausstellung, von der USB im Zusammenwirken mit Instituten und Seminaren der WiSo-Fakultät erarbeitet, zeigte die historischen Wurzeln des Handelschulgedankens auf, beleuchtete die Leistungen dieser städtischen Gründung wie der WiSo-Fakultät, stellte herausragende Persönlichkeiten der Fakultät vor und wies auf die gegenwärtige Situation von Forschung und Lehre hin, einschließlich Publikationen und Auslandsbeziehungen.

### **Tod – Sterben – Trauer. Bücher und Illustrationen von der Antike bis zur Gegenwart. 2. Juli bis 28. September 2001.**

Wie die vielfältigen Totenkulte bezeugen, setzte sich die Menschheit in allen Epochen und Kulturkreisen mit dem Tod auseinander. Todesgöttinnen und Götter der Unterwelt bestimmten das Schicksal jedes einzelnen, und Rituale regelten den Umgang mit ihnen. In Mysterien und Totentanzbildern hat man den Tod als lebendigen Gegner dargestellt, und er ist in Sagen und Märchen der Völker allgegenwärtig. Die Ausstellung griff verschiedene Aspekte auf wie Bestattungsriten, Selbstmord, Euthanasie, Organspende, Hospizbewegung, Kinder und Tod, Arzt und Tod, Tod in Literatur und Kunst. Neben Kunstbänden, Erlebnisberichten, Bilder- und Kinderbüchern wurden auch wissenschaftliche Literatur sowie Abbildungen bekannter Künstler ausgestellt. Der von Nora Appenzeller konzipierten Ausstellung stand ein von ihr gestalteter Begleitkatalog zur Seite.

## Heinzelmännchen – eine Kölner Legende. 12. Oktober bis 20. Dezember 2001.

1836 erschien die Ballade „Die Heinzelmännchen“, die der Maler und Dichter August Kopisch (1796-1853) verfasst hatte, zum ersten Mal im Druck. Sie fand rasch in Anthologien, Lese- und Kinderbüchern Verbreitung und gehörte bald zum festen Bestandteil der Jugendliteratur. Die Ausstellung suchte durch Bücher, Abbildungen und Figurinen ein Bild der Wichtel und ihrer Welt zu vermitteln, die bekanntlich durch die Neugier einer Kölnerin aus der Domstadt vertrieben wurden, und auch ihr Nachleben (z.B. Mainzelmännchen) aufzuzeigen. Der reich bebilderte Katalog wurde, wie auch die Ausstellung selbst, vom Kölnischen Stadtmuseum erarbeitet.

Europäisches Dokumentationszentrum	EDS
Fachhochschule	FH
Gesellschaft für Betriebswirtschaftliche Information	GBI
Hochschulbibliothekszentrum	HBSZ
Hochschulbibliothekszentrum	HBSZ
Hamburgischer Wissenschafts-Archiv	HWA
Informationszentrum	IZ
Kölnischer Bibliotheksverband für Literaturrecht	Köln
Kölnischer Literaturdienst	Köln
Kölnischer Universitäts-Gesamtkatalog	KUG
Kölnischer Virtueller Institutsgesamtkatalog	KVIK
Local Area Network	LAN
Menschliches Ausmaßzentrum für Bibliotheken	MAB
Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung	MSWF
Online Public Access Catalogue	OPAC
Printing-on-Demand	Pod
Regionales Kooperationszentrum	RKZ
Rhein für die Schicksalserforschung	RSWK
Sonderausgabe	SSG
Transaktionszentrum	TAN
Universität Köln Local Area Network	UKLAN
Uniform Resource Locator	URL
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln	USB
Verzeichnis der Drücke des 16. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet	VD 16
Deutsche Zentralbibliothek für Medizin	ZB MED
Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften	ZBW
Zentralbibliothek	ZDB
Zentraler Fernleiherver	ZFL

### 13 Abkürzungen

ALEPH	Verbundkatalog Nordrhein-Westfalen
BLB	Bau- und Liegenschaftsbehörde
BNB	British National Bibliography
CD-ROM	Compact disc – read only memory
DB	Deutsche Bibliographie
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DV	Datenverarbeitung
EDZ	Europäisches Dokumentationszentrum
FH	Fachhochschule
GBI	Gesellschaft für Betriebswirtschaftliche Information
HBFG	Hochschulbauförderungsgesetz
HBZ	Hochschulbibliothekszentrum
HWWA	Hamburgisches Weltwirtschafts-Archiv
IZ	Informationszentrum
KöBes	Kölner Bibliotheksservice für Literaturrecherchen
KöLi	Kölner Literaturdienst
KUG	Kölner Universitäts-Gesamtkatalog
KVIK	Kölner Virtueller Instituts Gesamtkatalog
LAN	Local Area Network
MAB	Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken
MSWF	Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung
OPAC	Online Public Access Catalogue
PoD	Printing-on-Demand
RRZ	Regionales Rechenzentrum
RSWK	Regeln für die Schlagwortkatalogisierung
SSG	Sondersammelgebiet
TAN	Transaktionsnummer
UKLAN	Universität Köln Local Area Network
URL	Uniform resource locator
USB	Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
VD 16	Verzeichnis der Drucke des 16. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet
ZBMED	Deutsche Zentralbibliothek für Medizin
ZBW	Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften
ZDB	Zeitschriftendatenbank
ZFL	Zentraler Fernleihserver